

# Der phantastische Bücherbrief

Januar 2013

unabhängig kostenlos

Ausgabe 590

## Deutsche Phantastik

R.O.M. 1. Band		
Christian Tielmann	Daemonicus	Loewe Verlag
Space Fighters 1. Band		
David Mars	Convix, der Höhlenplanet	Loewe Verlag
Vincent Voss	Faulfleisch	Verlag Torsten Low
David Grashoff und Pascal Kamp	Hunger	Blitz Verlag
Christoph Marzi	Grimm	Wilhelm Heyne Verlag
Dietmar Dath	Pulsarnacht	Wilhelm Heyne Verlag
Daniela Winterfeld	Der geheime Name	Knaur Verlag

## Internationale Phantastik

Warhammer 40.000		
Dan Abnett	Eisenhorn	Wilhelm Heyne Verlag
Robert Hugh Benson	Der Herr der Welt	Edition Auvidarte
Robert Lyndon	Der Thron der Welt	Wunderlich Verlag
Jack McDevitt	Melville auf Iapetus	Edition Andreas Irle
Die Schwestern der Dunkelheit 1. - 4. Band		
Gillian Shields	Die Abtei von Wyldcliffe	Wilhelm Goldmann Verlag
Gillian Shields	Das heilige Feuer	Wilhelm Goldmann Verlag
Gillian Shields	Der Zauber der Steine	Wilhelm Goldmann Verlag
Gillian Shields	Das Geheimnis des Amuletts	Wilhelm Goldmann Verlag
Daniel Polansky	Der Herr der Unterstadt	Piper Verlag
Die Klängen der Rose 2. Band		
Zoe Archer	Ein unwiderstehlicher Schurke	Egmont Lyx Verlag
Shadow Falls Camp 2. Band		
C. C. Hunter	Erwacht im Morgengrauen	Fischer Jugendbuch
Kate Mosse	Das verlorene Labyrinth	Knaur Verlag
Gavin Smith	Der Veteran	Blanvalet Verlag
Gavin Smith	Krieg im Himmel	Blanvalet Verlag
Clive Cussler und Grant Blackwood	Das Geheimnis von Shangri La	Blanvalet Verlag
Die Bestimmung 2. Band		
Veronica Roth	Tödliche Wahrheit	cbt Verlag
Sergej Lukianenko	Wächter des Morgen	Wilhelm Heyne Verlag
Allison Condie	Die Ankunft	Fischer Verlag
Andy Remic	Combat Planet	Wilhelm Heyne Verlag

## Steampunk

Books & Braun 2. Band

Pip Ballantine und Tee Morris Die Janus Affäre

Egmont Lyx Verlag

## Heftromane

Perry Rhodan Neo 33. Band

Alexander Huiskes Dämmerung über Gorr

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan Neo 34. Band

Gerry Haynaly Die Ehre der Naats

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan 2681. Band

Leo Lukas Welt aus Hass

Verlagsunion Pabel Moewig

Ataln - Das absolute Abenteuer 1. Band

Willi Voltz und Peter Griese Raumschiff SOL in Not Verlagsunion Pabel Moewig

## Fan-Magazine / Magazine

Blätter für Volksliteratur 1 / 2013  
Follow 417

Verein der Freunde der Volksliteratur  
Fantasy Club e. V.

## Deutsche Phantastik

**R.O.M. 1. Band**

**Christian Tielmann**

**DAEMONICUS**

**Titelbild und Zeichnungen: Barbara Korthues**

**Loewe Verlag (2012)**

**188 Seiten**

**12,95 €**

ISBN 978-3-7855-6945-0

[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

R. O. M. ist nicht nur die Abkürzung für die drei Freunde Remus, Olivia und Meander. Sondern auch der Schauplatz, in der Antike mit seinem Adel, dem Bürgertum und dem Handwerk und den Sklaven, wo die Abenteuer der Jugendlichen spielen. Also willkommen im alten Rom, der mächtigsten Stadt der Welt am freundlichen Tiber gelegen. Die Geschichte spielt in der Glanzzeit des Römischen Reiches, geschützt von Legionen von Soldaten, die ausziehen, die Welt zu erobern. Gladiatoren bestreiten im Kolosseum tödliche Kämpfe gegeneinander und gegen wilde Tiere.

Remus ist in der sozialen Hierarchie an unterster Stelle. Als entlaufener Sklave des Sklavenhändlers und Geldeintreibers Sestertius hat er so gut wie keine Rechte und schon gar nicht das Geld, sich eine Einbürgerung zu kaufen. Olivia ist die Tochter eines Schmiedes und Meander ist der Sohn des reichen Architekten Publius Petronius, der gemeinsam mit seiner Schwester den Luxus eines Hauslehrers mit dem schönen Namen Besserwiskrates kennenlernt. Die drei Kinder halten trotz der unterschiedlichen sozialen Schichten zusammen wie Pech und Schwefel.

Die Freunde bekommen es mit der Angst zu tun, als ein fürchterlicher Geist durch die alten Gassen der Stadt tobt. Überall, wo er auftritt, hinterlässt er Krankheit, Verwüstung und Tod. Olivias Vater, der Schmied Titus Surdusius, ist plötzlich ebenfalls betroffen und so versuchen die drei Freunde herauszufinden, was hinter

dem Geist steckt. Sie legen sich auf die Lauer und können in der Eselsgasse einen riesigen, gesichtslosen Geist ausmachen, der von grünem Rauch begleitet wird. Vor einem Jahr hatten die Bewohner der Eselsgasse Händel miteinander. Die Lage ist nicht sonderlich schön, denn beide Seiten der Eselsgasse sind miteinander verfeindet. In dieser Zeit wurde Olivias Mutter getötet. Nun werden die Bewohner der anderen Strassenseite von einem Fluch heimgesucht. Die Menschen erkranken, ihre Haustiere sterben. Doch aus irgendeinem nicht näher zu erkennenden Grund ist nur eine Seite der Eselsgasse betroffen. Daher bleibt es nicht aus, das sich beide Seiten gegenseitig beschuldigen, an dem Geist und dessen Auswirkungen Schuld zu sein. Den wahren Grund hinter den Vorkommnissen ist jedoch ein ganz anderer. Die drei Jugendlichen kommen einer Verschwörung auf die Spur, indem sie akribisch jeden Hinweis verfolgen. Stück für Stück sammeln sie Einzelheiten auf und begeben sich zeitweise in grosse Gefahr, wenn sie sich mit einer gefährlichen und einflussreichen Verschwörergruppe um windige Geschäftemacher und eigennützige Politiker anlegen.

*DAEMONICUS ist kein Kinderbuch, sondern ein Kinderkrimi. Und mit mehr Text könnte es vom Kinderbuch zum Jugendbuch geadelt werden. Das heisst nicht, dass das Buch schlecht ist, im Gegenteil. Man hätte durchaus noch mehr daraus machen können. Interessant ist die Kombination von Jungen und Mädchen, die zudem unterschiedlichen sozialen Schichten angehören. Für ein Kinderbuch ist die Verarbeitung des antiken Hintergrundes durchaus zu rechtfertigen, bei einem Jugendbuch hätte ich etwas mehr erwartet. Ich denke wenn man dem Autoren **Christian Tielmann** mehr Platz einräumt schreibt er noch bessere Bücher für Jugendliche.*

*Wie bei jedem guten Krimi werden die Hinweise erst nach und nach mit der Erforschung des Problems vorgelegt. Dass dabei die Leser auf falsche Fährten gelockt werden und die Auflösung überraschender wird, ist gewollt. Die Lösung der Geschichte ist nicht nur spannend, sondern zudem ein kleines Lehrstück, dass ohne erhobenen Zeigefinger daher kommt.*

*Ein Blick auf die Sprache und die Schriftgrösse zeigt auf, dass die Erstleser damit gut bedient sind. Die Spannung ist toll, weil aber keine Fragen offen bleiben auch gleichzeitig ein entspannender Moment, weil man aufatmen kann, dass doch noch alles gut wird. In Verbindung mit den Zeichnungen von **Barbara Korthues** ist das Buch ein wahrer Hingucker. Die Zeichnungen lockern den Text auf und werfen einen Blick auf die Kleidung und Umgebung der damaligen Zeit. ☺☺☺*

## **SPACE FIGHTERS 1. Band**

**David Mars**

**CONVIX, DER HÖHLENPLANET**

**Titelbild und Zeichnungen: Steffen Winkler**

**Loewe Verlag (2012)**

**75 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-7855-7442-3 (gebunden)

[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

Ein Weltraum-Abenteuer, von einem STAR-TREK-Fan geschrieben und deren ersten Bilder, die an STAR WARS erinnern. Fesselnd von der ersten bis zur letzten Seite, für Jungens der ersten Schulklassen.

In einer nicht allzufernen Zukunft leben die Menschen auf dem Planeten Terra in Frieden miteinander. Gleichzeitig haben sie erkannt, dass auf den Planeten in der Nähe andere Lebewesen leben. Mit ihnen haben sie sich zum Bund der freien

Planeten zusammengeschlossen. Das friedliche Miteinander sorgt dafür, dass sich alle Lebewesen frei weiterentwickeln können. Das Black Kingdom ist das einzige Reich, das sich dem Bund nicht anschloss. Das Black Kingdom und ihre Agenten strebt die Herrschaft in der bekannten Galaxis an.

Im Mittelpunkt der Erzählung stehen die Jungen Auros und Nano. Sie haben keinerlei Spass an Politik, da ihre Eltern ständig über die Politik reden, von den Verhältnissen der Planeten untereinander und und und. Ihnen hängt diese ganze Planetenpolitik zum Hals heraus. Doch plötzlich werden die beiden zu ihren Eltern gerufen und noch auf dem Weg dorthin werden sie von einem Feuerball verfolgt, denen sie nur knapp entkommen können. Wer nicht entkommen kann, sind die Eltern. Agenten des Black Kingdom entführt ihre Eltern und andere Erwachsene. Vulcanos, ein Wissenschaftler, klärt die Jungen über den Sachverhalt auf und setzt auf ihre Hilfe. Mit dem Androiden D3 sollen sie den Entführern und den Entführten folgen. Ziel ist der Höhlenplanet Convix, der Planet einer Echsenrasse. D3 erklärt den Jungs, dass die Eltern zu den Space Fighters gehören. Das ist ein Geheimbund um die freie Planetengemeinschaft vor fremden Mächten zu schützen. für die Jungs stellt sich heraus, auch sie sind im Besitz von Superkräften.

*Das Buch mit den durchgehend farbigen Zeichnungen ist mit einer grossen Schrift versehen, ideal für Leseanfänger. In der einfachen Art der Geschichte und den Beschreibungen sorgt sie für Spannung, die den Leseanfänger viel Spass bereitet, aber zugleich eine Auflösung anbietet, die ein erfolgreicher Abschluss der Geschichte darstellt. Der Autor schafft es, ein gutes Jugendbuch zu schreiben. Die Zeichnungen dazu bieten gute Abwechslung und Unterstützung. ☺☺☺*

**Vincent Voss**

**FAULFLEISCH**

**Titelbild: Chris Schlicht**

**Verlag Torsten Low (2012)**

**346 Seiten**

**13,90 €**

**ISBN: 978-3-940036-17-9 (TB)**

[www.verlag-torsten-low.de](http://www.verlag-torsten-low.de)

Liam hat die Nase voll von der Grossstadt und verlegt seinen Wohnsitz ins beschauliche Örtchen Wakendorf II. Die Umstellung geht natürlich nicht sofort, sind die sozialen Bedingungen etwas unterschiedlich. Liam benötigt zunächst Zeit, um sich an die ungewohnte Umgebung zu gewöhnen. doch so einfach geht das nicht. Wegen der Kinder sind er, seine frau und die beiden Kinder aufs Land gezogen. Wegen seiner Arbeit, für die er Ruhe brauchte, ebenfalls. Und nun. Stille. Und viel zu leise, er kann nicht arbeiten. Um seine Umgebung besser kennenzulernen, begibt er sich auf ausgiebige Erkundungstouren. Dabei kommt er an einem abgelegenen Hof vorbei, dem er zunächst wenig Aufmerksamkeit schenkt. Interessant wird es für Liam, als er einen nackten, gefesselten und geknebelten Mann trifft. Ein weiteres Indiz für ungewöhnliche Vorkommnisse ist der blutige Handabdruck an einem Kellerfenster. Liam wird neugierig und der abgelegene Bauernhof rückt in den Mittelpunkt seines Interesses.

*FAULFLEISCH ist ein Zombieroman und wer das Nachwort des Autors liest, versteht, warum. Aber es ist kein Zombieroman wie von **David Moody** oder **Brian Keene** (beide bei **Michael Krug** im Otherworld-Verlag erschienen) mit Millionen von Zombies, denen nur sehr wenige "normale" Menschen gegenüberstehen. Im Gegenteil. Der Roman des **Vincent Voss** beginnt ganz anders. Der Leser lernt*

zuerst einen kannibalistischen Pathologen kennen, der gern mal das eine oder andere Teil mit nach hause nimmt, einer Geschmacksprüfung zu unterziehen.

Der Roman ist einfach gehalten, was nicht mit naiv zu übersetzen ist. Die Geschichte arbeitet mit nur wenig mehr als einem Handlungsstrang, ist einfach und klar strukturiert in der Sprache und den Beschreibungen. **Vincent Voss** konzentriert sich auf das Notwendigste eines Romans. Eine klare Handlung, betroffene Personen, konzentrierte Spannung, blutige Zombie-Apokalypse. ☺☺☺

**David Grashoff und Pascal Kamp**

**HUNGER**

**Titelbild: Mark Freier**

**Blitz Verlag (19.11.2012)**

**470 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-89840-348-1 (TB)

[www.blitz-verlag.de](http://www.blitz-verlag.de)

Zeichner:

Björn Lensing  
Timo Grubing  
Henrik Bolle  
Mia Steingraber  
Lukas Freese  
Caryad  
Patrick Reinemann  
Kostja Schleger

Zombies, lebende Tote, oder auch Wiedergänger sind solche Wesen, die entweder durch eine Beschwörung, siehe Voodoo oder durch einen ungeklärten Unfall, siehe **David Moody** oder **Brian Keene**, ihr unstetes Leben wieder aufnehmen. Dabei werden oft die Zombies mit Ghulen, oder auch Leichenzehmern verwechselt. Gleichwohl, die Angst vor ihnen ist in der Psyche der Menschen tief verwurzelt. Nichts macht mehr Angst als die Toten, die den lebenden Menschen übles wollen.

Die beiden Herausgeber **David Grashoff** und **Pascal Kamp** haben ihre Idee, eine Kurzgeschichtensammlung zum Thema Zombies sehr gut umgesetzt. Die Sammlung enthält Geschichten von einundzwanzig Autorinnen und Autoren, die sich mit der Phantastik bestens auskennen. Dazu lieferten acht Zeichnerinnen und Zeichner die passenden Bilder. Schon das Titelbild, ein roter Kopf mit hungrig wirkenden Blick, der Titel HUNGER und eine kurze Namensliste macht neugierig auf das Buch. Die Erwartungshaltung, die der Leser bzw. die Leserin hat, wird dadurch nur gesteigert. Liest man dann das Inhaltsverzeichnis, kann manch anderer Verlag neidisch werden, welche gute Autoren hier versammelt sind. Auch wer nur Kurzgeschichten mag, sollte sich das erhellende Vorwort der beiden Herausgeber durchaus durchlesen. Damit kann man sich ein besseres Bild machen, was den Leser erwartet.

HUNGER ist eine gekonnte Zusammenstellung von unterschiedlichsten Zombie-Geschichten, die den Horror-Leser immer wieder zu überraschen vermag. Endlich mal keine weichgespülten Monster. Hier geht es zur Sache, blutig, nicht medium, nicht durchgebraten. Mal hart und heftig, dann wieder zynisch-ironisch. Die Sammlung überzeugt in allen Geschichten.

Noch einen kurzen Blick auf die Zeichner sollte gestattet sein. Mit ihren Bildern, passend zu den Geschichten, vertiefen sie das Ereignis lesen, indem sie

eine visuelle Unterstützung an den Tag legen. Die unterschiedlichen Herangehensweisen zeigt aber auch gleichzeitig, dass die Zeichner nicht schlechter zu stellen sind als ihre wortgewaltigen Kollegen.

### **Boris Koch Fleischspende**

**Boris Koch** entwirft eine neue Gesellschaftsordnung, in der Zombies gleichberechtigt (nun ja, fast gleichberechtigt) unter uns leben. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen zwei Streifendienst ableistenden Menschen. Ein wenig Zynismus ist sicherlich gegeben, wenn man den beiden auf ihrem Streifendienst begegnet.

### **Manfred Lill Der letzte Rockstar**

Hector, DER LETZTE ROCKSTAR von **Manfred Lill** darf hier sein Konzert geben und seine Lieder zu Gehör bringen. Leider sieht es für den Superstar am Musikerhimmel nicht sehr rosig aus. Und als Leser bekommt man von dem musikalischen Genuss gar nichts mit.

### **Tobias Bachmann Jihad**

In JIHAD geschrieben von **Tobias Bachmann** ist eine ganz besondere Geschichte. Hier werden die Zombies, pardon, die Menschenrechte mit Füßen getreten und dazu angetrieben, die titelgebende Droge zu ernten.

### **André Wiesler Gourmet**

Ein Mann der SMS schreibt, um seine letzten wichtigen Mitteilungen zu machen, steht im Mittelpunkt von **André Wieslers** Geschichte. Dieser Gourmet mag vor allem Hirn, frisches Hirn.

### **Andreas Gruber Apocalypse Marseille**

Frankreich, die Provence, die Atlantikküste, die Mittelmeerküste, alles Orte, an denen man gern Urlaub macht. **Andreas Grubers** APOCALYPSE MARSEILLE versetzt uns jedoch in ein endzeitliches Frankreich. Da ist dann nichts mehr mit Urlaub, zumal ein Geldeintreiber das Urlaubsgeld abholen könnte. Bevor dieser jedoch gänzlich vor die Hunde geht, will er noch schnell mal die Sau rauslassen.

### **Christoph Marzi Die schreckliche Insel der hungrigen Zombies**

**Christoph Marzi** lässt Kinderwünsche wahr werden. der Ich-Erzähler berichtet von seiner Jugend, dem roten Kaugummiautomaten und dem Kino, mit den Plakaten. Gerade die von den Zombiefilmen und was geschieht, wenn die Phantasie übersprudelt.

### **Markus K. Korb Die Tankstelle der lebenden Toten**

Aus irgendeinem mir sich näher erschliessenden Grund lässt mich diese Geschichte an den 1950er / 60er Jahre Film, DIE DREI VON DER TANKSTELLE erinnern. Dabei geht es doch um etwas ganz anderes. **Markus K. Korb** von einer Gruppe von (neudeutsch) Loosern, die sich an einer Tankstelle vergnügen. Allerdings nicht sehr lange. Der fröhliche Abend findet ein schnelles Ende.

### **David Grashoff Bis der Tod uns scheidet**

Bis der Tod uns scheidet stammt vom Herausgeber David Grashoff persönlich. Seine Idee ist etwas ungewöhnlich, geht es doch darum gar nicht erst zum Zombie zu werden.

### **Torsten Sträter All Killers, no Fillers**

Warum nur für eine deutsche Kurzgeschichte einen englischen Titel? Vielleicht der Sprache nicht mächtig oder nur der Hinweis auf einen Poetry Slammer, der sich in Szene setzen will, bevor man ihn ganz vergisst?

### **Fabian Mauruschat Die hungrigen Lebenden**

Es beginnt alles während eines Hindufestes, als ein Mann versucht einen Brahmanen zu beißen. Im Laufe der Unruhen werden immer mehr Menschen gebissen und bald bricht eine Panik aus, weil immer mehr von den Gebissenen sich seltsam verhalten. Und im Mittelpunkt steht Mo, der sich in einem Keller wiederfindet, eingesperrt wie in einer Zelle.

### **Michael Siefener Zombie**

Immer wieder Weihnachten der gleiche Streit. Das Mamma'söhnchen muss zu Mamma gehen, die arme Ehefrau allein zu Hause lassend. Doch dort wieder angekommen, ist er ein ganz anderer.

### **Michael Tillmann Himmelreich der Autisten**

**Michael Tillmann** erzählt uns die Geschichte der post-virulenten Gesellschaft und bringt uns in DAS HIMMELREICH DER AUTISTEN damit in Kontakt. Was also passiert, wenn sich die sozialen Strukturen ändern und wie geht ein Autist damit um?

(Autismus wird von Ärzten und Autisten selbst als eine angeborene, unheilbare Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns beschrieben.)

### **Christian von Aster Für die Statistik**

Arbeiten bis über den Tod hinaus ist eine interessante Variante für einen Arbeitgeber, muss er doch plötzlich keinerlei Sozialabgaben an den Staat leisten. Ein Zombie erhält keine Rente und eine Krankenversicherung ist überflüssig. Dieses Thema beschreibt **Christian von Aster** in seiner Erzählung (aber ein wenig anders).

### **Lena Falkenhagen Die Spur des Geiers**

Wenn man sich der Leidenschaft hingibt, bekommt man nicht mit, wenn jemand einbricht. Allenfalls riecht man es. Und dann stellt man fest, es ist einer jener Tage, an denen man sich wünscht, nie geboren zu sein.

### **Torsten Scheib Zwei Wochen – Ewigkeit**

Die Überfahrt zu einem Leuchtturm über eine stürmische See, die Einsamkeit des Leuchtturmes und vor allem Menschen, die keine sind. Die beste Voraussetzung um eine wirklich gute Geschichte zu schreiben.

### **Nina Horvath Gestohlene Erinnerung**

Der Diebstahl von Erinnerungen ist nicht gerade Alltäglich zu nennen. **Nina Horvath** erzählt uns, was dabei passieren kann und warum man etwas dagegen tun sollte.

### **Michael Schmidt Der gebrauchte Tag**

**Michael Schmidt** ist der Meinung, ein gebrauchter Tag ist besser als keiner. Und wenn schon, dann sollte man ihn so verbringen, dass er erfolgreich verläuft.

### **Wolfgang Hohlbein Unversicherbar**

UNVERSICHERBAR von **Wolfgang Hohlbein** erzählt uns, warum es nicht möglich ist, einen Zombie zu versichern. Der Wahnsinn der Versicherungskonzerne wird durch den Autor einmal kräftig auf die Schippe genommen.

### **Falko Löffler Artgerechte Haltung**

Die Machtübernahme ist vollzogen, die Weltherrschaft liegt in den Händen der Zombies. **Falko Löffler** macht sich Gedanken, wie es mit der Menschheit weitergehen könnte. Der Mensch an sich ist nicht sehr einfach in seinen Gedanken und Wünschen und schon gar nicht in seinen Ansprüchen. Wie also soll man ihn artgerecht Halten?

### **Markus Heitz Unverhofftes Ende**

Wie heisst es so schön, unverhofft kommt oft. Genau mit diesem Sprichwort arbeitet **Marcus Heitz** und setzt dabei seine Phantasien in Drehbücher um.

### **Thomas Plischke Der Hunger nach der Schlacht**

Wer eine Schlacht überlebt, sollte sich bei denen Vögeln entschuldigen, die ihn als Nahrung auserkoren hatten. Ansonsten sorgt Autor **Thomas Plischke** dafür, dass man plötzlich ganz anderen Gefahren gegenüber steht, die man sonst als solche nicht erkennt.

### **Christoph Marzi**

**GRIMM**

#### **Titelbild: Nele Schütz Design**

**Wilhelm Heyne Verlag 52960 (01/2013)**

**554 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-453-52960-1 (TB)

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

Die siebzehnjährige Vesper Gold, ständig in schwarz gekleidet wie eine Goth, hat es nicht leicht. Sie lebte in Berlin bei ihrem Vater und, als sie erneut von der Schule geflogen ist, wurde sie von ihm nach Hamburg zu ihrer Mutter abgeschoben. Das macht die Sache nicht besser, denn auch hier gibt es wieder Ärger. In einer Künstlerfamilie aufgewachsen, ihre egozentrische Mama ist eine gefeierte Pianistin, ihr Vater, ein ebenso berühmter Produzent, stirbt auf rätselhafte Weise. Dies erfährt das Mädels aber erst aus der Zeitung. Wenig später stirbt auch ihre Mutter und sie steht als Vollwaise da.

Bislang nahm Vesper das Leben sehr leicht, ist temperamentvoll und eigenständig und legt sich auch regelmäßig mit allen Leuten an. Ihre Antwort auf alles, was sich ihr in den Weg stellt ist Trotz. Rotzfrech und selbstbewusst gerät sie durch ihre Verweigerungshaltung immer wieder in Schwierigkeiten. Wenn sie nicht mehr weiter wiess, flüchtet sie in ein kleines Theater, wo sie einen Nebenjob gefunden hat.

Mit einem mal geschehen unheimlichere Dinge in Hamburg. Märchenwesen tauchen auf und werden lebendig, Wölfe erscheinen und Kinder fallen in einen tiefen Schlaf. Auf der Suche nach Antworten trifft Vesper auf den geheimnisvollen Studenten Leander. Sie freundet sich mit ihm an und gemeinsam wollen sie das düstere Rätsel lösen. Alles scheint dabei mit einem goldenen Schlüssel und zwei Ringen zu tun zu haben, die sie an eine glückliche Vergangenheit mit Vater und Mutter erinnern. Da sich jedoch immer mehr unglaubliche Ereignisse in Hamburg häufen und gleichzeitig scheint ihr der böse Wolf aus den Märchen der Gebrüder Grimm auf den Fersen zu sein.

*Eigentlich wollte ich ja keine Bücher mehr lesen, in der Halb- oder Vollweise die Welt retten. Aber der Werbetext des Verlages liess mir dann keine Wahl und ich wollte es lesen. Zumal das Jahr 2013 das Grimm-Jahr ist. Vor 200 Jahren kam die Erstauflage der Haus- und Kindermärchen der Gebrüder Grimm heraus.*

*Die Geschichte, die eindeutig mit dem Titel Bezug nimmt, ist gelungen und beinhaltet sehr kreative und innovative Einfälle. Der Schreibstil wirkt allerdings extrem aufdringlich, konstruiert und anstrengend und manchmal sogar überflüssig und zerstört eine langsam aufgebaute märchenhafte Stimmung. Die Einwortsätze, direkt untereinandergeschrieben, Liedtexte, und ellenlange Beschreibungen an der falschen Stelle sorgen für einen literarischen Fauxpass. Wer hat schon Zeit, während einer Verfolgungsjagd, wo man möglichst schnell abhauen will, an die Schule zu denken?*



**Dietmar Dath**

**PULSARNACHT**

**Titelbild: Nele Schütz Design**

**Wilhelm Heyne Verlag 31406 (01/2013)**

**412 Seiten**

**13,99 €**

ISBN: 978-3-453-31406-1 (TPB mit Klappbroschur)

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

Bevor man das Buch liest, sei empfohlen, hinten zu beginnen. Dort findet sich eine alphabetische Auflistung häufig gebrauchter und im Roman nicht erklärter Begriffe. Für das Verständnis sind sie wichtig. Obwohl die Begriffe zum Teil mit Begriffen erklärt werden, die selbst einer Erklärung bedürfen. Alles klar? In jedem Fall ist es ein anstrengendes Werk, dass die ganze Aufmerksamkeit erfordert. Es kann nicht einfach so gelesen werden.

Pulsarnacht spielt in einer nicht näher benannten Zukunft. Die Menschheit hat sich im Weltall festgesetzt und neben ihrer imperialistischen Weltentnahme die unterschiedlichsten Fremdwesen kennengelernt. Dem Expansionsdrang der Menschen stand der Überlebenswille der Fremden gegenüber und so wurden Kriege geführt und die üblichen bekannten intriganten Machtspiele. Den Kriegen folgte eine Zeit des Frieden und es Entstand eine Gemeinschaft, dessen politische Machtzentrale der riesige, diamantene Himmelskörper Yasaka darstellt. In der Metropole herrscht Präsidentin Shavali Castanon. Die Nachbarn im All unterscheiden sich wenig von den Nachbarn auf der Erde. Zusätzlich gibt es noch die üblichen reptilienartigen Wesen, menschliche Sklaven und anderes mehr. Die üblichen Machtspiele gehen darum, möglichst viel Gewinn zu erzielen und dem lieben Nachbarn diverse Dinge abzunehmen. Also die üblichen Sandkastenspiele der Kinder, das ist meins, das will ich haben etc.

Der Hintergrund der Welten besticht dadurch, dass es keine Krankheiten mehr gibt. Dafür besteht eine neue Gesetzgebung. Weil die Wissenschaft so weit vorgedrungen ist, dass aus Körperteilen komplette Menschen wieder erschaffen werden können, gibt es eine Beschränkung im Bezug auf das Lebensalter der Lebewesen. Lediglich die Machthaber und der Geldadel haben Sonderrechte.

Eine Änderung der physikalischen Grundkonstante des Universums wird bemerkt, als plötzlich eine physikalische Unmöglichkeit stattfindet. Die Signaltätigkeit aller Pulsare setzt aus, und dieser Signalverlust ist an jedem beliebigen Punkt des Weltalls gleichzeitig wahrnehmbar.

Wenn ich die beliebte Internetplattform Wikipedia bemühe, um mehr über Pulsare zu erfahren und mein eigenes Wissen zu kontrollieren und aufzufrischen, erhalte ich folgende Antwort:

„Ein Pulsar (Kunstwort aus Pulsating source of radio emission) ist ein schnell rotierender Neutronenstern. Die Symmetrieachse seines Magnetfelds weicht von der Rotationsachse ab, weshalb er Synchrotronstrahlung entlang der Dipolachse aussendet. Liegt die Erde im Strahlungsfeld, empfängt man wie von einem Leuchtturm regelmäßig wiederkehrende Signale. Pulsare strahlen hauptsächlich im Radiofrequenzbereich, manchmal bis in den oder nur im Röntgenbereich. Von den mehr als 1700 bekannten Quellen ließen sich nur bei einigen wenigen auch im sichtbaren Bereich Intensitätsschwankungen beobachten.“

Das bedeutet schlichtweg, es kann keine Nacht geben, weil von den Pulsaren kein sichtbares Licht ausgestrahlt wird. Wenn die vorher ausgesandte Strahlung entfällt, passiert das gleiche wie bei einem Radio, dem der Ton abgedreht wird. Es wird ruhiger.

Nicht logisch nachvollziehbar ist jedoch, der Hang zu Naturkatastrophen der Planeten und der Zusammenbruch von Regierungen, wie im Buch beschrieben. Wo steht da der ursächliche Zusammenhang? Hier macht es sich der Autor recht einfach. Der Begriff Pulsarnacht taucht einfach als mythologische Beschreibung auf. Aber womöglich benötigte Dietmar Dath den Zerfall der Welten um seinen Ideen über mögliche soziale Gemeinschaften, und deren Weltordnung, beschreiben zu können. Dies hätte er einfacher haben können, indem er ein Forschungsraumschiff von Planet zu Planet fliegen lässt. Möglicherweise stand **Gisbert Haeffs** P<sub>ASDAN</sub>-Trilogie Pate, die mir wesentlich besser gefallen hat, als Pulsarnacht.

**Dietmar Dath** schrieb keinen Roman, der Unterhaltung wegen, sondern ein Buch, indem er viele Ideen miteinander verknüpfte. Ich sehe in Pulsarnacht eher eine soziale Studie mit einer halbwegs interessanten Handlung. Aber auch hier sehe ich viele Wurzeln die auf andere Science Fiction zurückgreift. Etwa die in den 1980er Jahren beliebten Cyberpunkromane mit der Möglichkeit Mensch und Maschine miteinander zu verbinden.

Was stört sind die vielen Worterfindungen, die überhaupt keine Assoziation zulassen, was der Autor meinte. Es sind nicht einmal Fremdworte, bei denen man sich etwas denken könnte, was das Wort zu bedeuten hat.

Um noch einmal Wikipedia zu bemühen, was Tlaloc zu bedeuten hat:

„Tlaloc (auch als Nuhualpilli bekannt) ist in der Nahuatl-Sprache der Azteken und Totonaken der Name einer der ältesten und wichtigsten Gottheiten des präkolumbischen Mesoamerika. Sein Äquivalent im Maya-Bereich war Chaac; im Gebiet der Zapoteken (Monte Alban) wurde er Cocijo genannt.“

Aber es besteht kein ursächlicher Zusammenhang zum Roman. Was also wollte der Autor mit diesem Buch aussagen? Eine Unterhaltungslektüre, wie ich sie erwartete, war der Roman sicherlich nicht. Eine Science Fiction, also ein wissenschaftlicher Zukunftsroman, wahrscheinlich. Eine Sozial Fiction, möglicherweise. An- und aufregend, sicher. ☺☺☺

**Daniela Winterfeld**

**DER GEHEIME NAME**

**Titelbild: Bilderdienst**

**Knauer verlag 51127 (11.01.2013)**

**521 Seiten**

**12,99 €**

ISBN: 978-3-426-51127-5 (TB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

Es ist neunzehn Jahre her, seit Finas Mutter ein unglaubliches Versprechen abgab. Einer merkwürdigen Gestalt, der sie im Wald hinter ihrem Dorf begegnete sollte sie ihre erste Tochter schenken. Dafür würde die Gestalt dafür sorgen, dass sie reich und sorglos leben könnte. Also all das bekam, was sie nicht hatte. In ihrem Unglauben, weil sie so ein Versprechen nicht ernst nahm, stimmte sie diesem Handel zu. Was sie als Spass abtat, stellte sich bald als Wahrheit heraus. Die Gestalt verfolgte sie in ihren Träumen und wollte die Tochter einfordern. Diese Tochter ist Fina und inzwischen neunzehn. Sie hat es satt, ständig vor ihrem, nicht bekannten und angeblich gewalttätigen Vater, davonzulaufen. Der ständige Neubeginn, weil ihre Mutter aus Angst ständig umzieht, sorgt dafür, dass Fina keine Freunde kennt. Jetzt steht ein neuer Umzug bevor und Fina hat die Nase voll. Kurzerhand verlässt sie die Mutter und verschwindet. Ziel ist das Dorf ihrer Grossmutter. Hier findet sie den seltsamen Wald, der ihrer Mutter bereits zum Verhängnis wurde. Doch statt der seltsamen Gestalt ihrer Mutter trifft sie auf einen seltsam wirkenden jungen Mann. Mora ist, ebenfalls wie Sina, ohne Freunde und zudem der Diener eines Mannes, der sich "Der Geheime" nennen lässt. Die beiden ungleichen jungen Leute werden eine Freundes-, ja ein Liebespaar, immer mit der Angst vor "Dem Geheimen". Irgendwie wartet man schliesslich darauf, dass etwas "böses" geschieht. Die Auflösung ist jedoch erwartungsgemäss.

*Der "Geheime" (oder auch Rumpelstilzchen) wird von der Autorin **Daniela Winterfeld** sehr gut beschrieben, haucht ihrer Figur mit bildhaften Einzelheiten nicht nur ein literarisches Leben ein. Mit viel Gefühl beschreibt sie auf den ersten Seiten ein gutes Bild von Fina und ihrem Leben, von den anderen Protagonisten und der Zeit in der sie lebt. Die Leserinnen, das Buch richtet sich eindeutig an ein weibliches Publikum, erkennen und verstehen sehr schnell die Aufmüpfigkeit der starrköpfigen Tochter. Wer logisch denkt, wird jedoch sehr viele Fehler finden, die dem Lesefluss immer wieder entgegen stehen. Die Erzählung war zu Beginn schön zu lesen, das Kennenlernen der beiden Haupthandlungsträger und deren zaghafte Zuneigung. Dann wurde das Buch langweilig, es zog sich hin und nichts ging vorwärts. Als Fina sich entschliesst, längere Zeit bei Mora zu bleiben, wird die Geschichte zusehends unrealistisch. Da ist die Mutter mit Tochter ständig auf der Flucht und plötzlich macht es niemanden etwas aus, dass sie wochenlang verschwunden ist?*

*Ein altes Märchen, in neuem Gewand, denkt man, wenn man den Klappentext liest. Als Sammler von Märchenbüchern bin ich natürlich immer daran interessiert, wie aus heutiger Sicht ein altes Märchen neu erzählt wird.*

*So weit so gut, was mir nicht gefällt, war die Einbeziehung der christlichen Religion. In einem Roman will ich nichts davon lesen, es sei denn, die Religion selbst ist das Thema. Hier hat mir vor allem auf Seite 520 des an sich doch noch unterhaltsamen Buches zusätzlich die Religion verschreckt. Warum musste plötzlich Christus, wenn auch nicht namentlich, auftauchen?*

☺☺☺

## Internationale Phantastik

**WARHAMMER 40.000**

**Dan Abnett**

**EISENHORN**

**Originaltitel: eisenhorn**

**Übersetzung: Christian Jentsch**

**Titelbild: Nele Schütz design**

**Wilhelm Heyne Verlag 52987 (10/2012)**

**1327 Seiten**

**12,99 €**

ISBN: 978-3-453-52987-8 (TB)

www.heyne.de

EISENHORN ist die Sammlung von drei Büchern und zwei Kurzgeschichten aus dem Warhammer 40.000 Universum. Im Mittelpunkt steht Gregor Eisenhorn ein Inquisitor des Ordo Xenos und dessen Leben und die Entwicklung des Inquisitors und Ermittler und weniger die apokalyptische Schlacht einer Warhammer 40.000 Gruppe. Im Auftrag des Ordo Xenos jagt er Ketzer durch die von Imperium beherrschten Welten. Wir erleben seine Sichtweisen, Gefühlswelt, Zweifel und Ängste. Ein Mensch mit den berühmten Ecken und Kanten, dem das Schicksal übel mitspielt. Aus dem ehemals normalen Inquisitor, wird ein Mann, der Himmel und Hölle in Bewegung setzt, um die Erde zu reinigen. Ein Mann, der durchaus bereit ist, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Inquisitor Eisenhorn wird glaubwürdig geschildert, und ebenso wie er handeln die meisten Protagonisten letztlich durchaus nachvollziehbar auf Grund der Begebenheiten und der Lage entsprechend. Der Held der Geschichte wird verwundet, gefoltert und verraten und dennoch bricht sein Überlebenswille nicht, der Inquisitor wird stärker und härter. Gregor Eisenhorn legt sich eine Schutzschicht auf die Seele und sorgt mit seiner Unnachgiebigkeit dafür, dass der Menschheit geholfen wird. Als Ich-Erzähler sind die Leser näher an ihm dran, als dem Helden vielleicht lieb ist. Er steht ständig an der Grenze zwischen dem Imperium und dem Wahnsinn des Chaos und der daraus entspringenden Gegner. Am Anfang wirkt die Erzählung ein bisschen konstruiert. Ein paar sehr merkwürdige Begebenheiten treiben das Geschehen an und sorgen dafür, dass der Leser mit Spannung die nächsten Ereignisse erwartet und Seite um Seite umblättert. Die Geschichte benötigt daher etwas Zeit, bis sie in Schwung gerät und schliesslich genügend Antrieb und Eigenleben entwickelt.

Die Stimmung, ein düsteres, freudloses Universum mit vielen Gothic-Einflüssen wird auch strikt eingehalten. Das Imperium der Menschheit stellt sich als ein finsterner Ort dar, dem gnadenlose Feinde gegenüberstehen. Die Menschheit und der Imperator sind nicht die Guten, sie sind nur die weniger Schlechten.

EISENHORN sprengt die Fesseln des Warhammer 40.000 Universums und die festgefügt Klammern, indem **Dan Abnett** andere Wege beschreitet. EISENHORN ist nicht unbedingt als Neu oder Anders zu bewerten. Doch ist die gesammelte Erzählung so gestaltet, dass durchaus Blickwinkel in Betracht kommen, die normalerweise nicht zu sehen oder beschrieben sind. So ist der Autor immer wieder bereit, dem Leser einen Einblick in das Universum von Warhammer zu geben, gleichzeitig Beispiele des normalen Lebens zu geben und die Handlung voran zu treiben.

***Dan Abnett** ist einer der von mir bevorzugten Autoren aus dem WARHAMMER 40.000 Universum. **Dan Abnett** versteht es, die Geschichte spannend und zugleich düster, manchmal mit einem Schuss Humor, zu erzählen. Die Erzählungen sind*

vielseitig ausgelegt. Sie lassen sich nur über den Begriff *WARHAMMER* klassifizieren, denn mal hält man eine Kriminalgeschichte in der Hand, dann wieder einen Roman der an *Military-SF* erinnert, oder an einen Gruselschocker. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich der Inquisitor von einem normalen Menschen zu einem jahrhundertealten, von Bionik und fortgeschrittenster Medizin aufrecht-erhaltenen Mann wandelt. Zum Ende der Erzählungen ist Gregor Eisenhorn tatsächlich bereit, die Waffen des Feindes zu nehmen, um diese gegen den Feind einzusetzen. Nichts ist mehr übrig von der einstigen Einstellung, die Artefakte des Feindes sofort zu vernichten und nicht darüber nachzudenken, wie sie funktionieren und wofür sie gedacht sind. Andererseits wird er mit der Wirklichkeit des Imperiums konfrontiert. Irgendwo im Hintergrund sitzen Marionettenspieler wie dicke Spinnen im Netz aus Verflechtungen, Intrigen, Ränkespielen und Beeinflussungen, um ihr eigenes Süppchen zu kochen. Mehr als einmal wird dem Inquisitor von den eigenen Leuten ins Handwerk gepfuscht. Eisenhorn, erbitterter Gegner radikaler Strömungen erweist sich selbst als Radikaler und weist bei einer entsprechenden Anschuldigung alles von sich. Seine innere Wandlung sorgt dafür, dass sich sein Team nicht mehr ganz geschlossen zeigt. Es kommt zu inneren Spannungen bis hin zu offener Feindseligkeit. Gerade dieser Gesichtspunkt ist dafür entscheidend, dass das Handlung wesentlich an Dramatik und Tempo gewinnt.

*EISENHORN* ist durchaus ein tiefgründiger Roman, der nicht nur die Kämpfe im Mittelpunkt der Erzählung sieht. Hier hat Dan Abnett, als einer der besseren *Warhammer*-Autoren durchaus eine Figur geschaffen, die sich mit alten Heldensagen vergleichen lässt. ☺☺☺☺

**Robert Hugh Benson**

**DER HERR DER WELT**

**Originaltitel: the lord of the world (1907)**

**Übersetzung: Christoph von Zastroph**

**Titelbild: Umberto Boccioni**

**Edition Auvidarte (2012)**

**389 Seiten**

**12,90 €**

ISBN: 978-3-941291-19-5 (TB)

Der Roman *Der Herr der Welt* von **Robert Hugh Benson** stammt aus dem Jahre 1907 und wurde in der Herder Bibliothek im Jahr 1960 neu aufgelegt. Der Hintergrund der Geschichte ist die Angst vor einem Krieg, der die ganze Welt erfassen könnte. Das diese Angst nicht unbegründet war, lehrt die Geschichte, als 1914 der Grosse Krieg ausbrach, wie er bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges genannt wurde. Der soziale Hintergrund ist die Angst des Einzelnen vor dem eigenen Tod, dem Untergang der Kultur und der Religionen.

In den Vordergrund rückt Julian Felsenburgh, Staatsmann und ein gekonnter Redner. Allerdings weiss niemand wirklich, wer er ist. Er taucht aus der Versenkung auf, ruft die Menschen auf, zusammenzuhalten und kennt niemand seine wahren Ziele. Felsenburgh gelingt es, die Menschen zum Frieden zu bekehren, motiviert sie Streitigkeiten zu unterlassen. Allerdings ist seine weitere Absicht, die freiwillige Selbstaufgabe und Unterwerfung dem Ziel des absoluten Frieden und des Gottwerdens eher fragwürdig anzusehen. Wie so oft setzt beim Menschen das logische Denken aus und Julian Felsenburgh hat alle Menschen auf seiner Seite, ist der Befreier der Menschheit, ein Erlöser, ein Messias oder gar Antichrist persönlich? So gelingt es ihm, den drohenden Krieg im letzten Augenblick abzuwenden. Sein Traum, der absolute Weltfrieden rückt in greifbare Nähe. Verwunderlich wird die Sache, als dass die Staatsspitzen der unterschiedlichen Länder ihm die

unterschiedlichsten Würden und Ämter anbieten. Nachdem eine erste UNO-ähnliche Organisation gegründet wird, stimmt Julian Felsenburgh zu. Plötzlich ist er der Herr der Welt. Mit seiner Ernennung sterben die Religionen aus und werden durch eine neue Religion ersetzt, der Gottwerdung des Menschen. Doch wie dem so ist, wo Licht ist, ist auch Schatten. Denn wer etwas Neues schafft, will auch keine Gegner, egal ob sie religiös sind oder nicht. Der Vatikan steht ihm entgegen, noch kulturell, noch sozial. Eine Art Kollektivherrschaft wird angestrebt und doch ist jeder Mensch, ähnlich dem Kommunismus einer steuernden und regelnden Einheit unterworfen.

Im Zusammenhang mit der Erzählung sollte man etwas mehr über den Autor wissen. Er war selbst ein Priester der anglikanischen Kirche, bis er zum Katholizismus konvertierte und dort Priester wurde. Allerdings wurden seine Fragen, die er in der anglikanischen Kirche stellte, auch nicht in der katholischen Kirche beantwortet. So gesehen ist **Robert Hugh Benson** ein sehr gläubiger Mensch, der aber in seiner Erzählung die Religionen abschafft. Er unterzieht nicht nur das Christentum einer Glaubensprüfung, sondern auch die Politik.

Der Roman endet mit einer Folge loser Handlungsstränge. Er gibt keine, ja er will gar keine Lösung geben, ausser dass die Erde verschwindet. **Robert Hugh Benson** beeindruckt durch seine klaren Gedanken und seine Vorhersehung. Wenn man so will, nimmt er in seiner Beschreibung Adolf Hitler voraus, der später Massen beeinflusste. Der Roman ist ein sozialkritisches Werk und sollte in Ruhe gelesen werden, wer schnelle Unterhaltung erwartet, wird sicherlich enttäuscht.

Ich hatte vor Jahren die Ausgabe des Verlages Johann Wilhelm Naumann in der Hand. Im Vergleich dazu ist die Neuauflage des Herausgebers sehr gelungen. Eine erfolgreiche Ergänzung für Sammler und Leser. Das qualifizierte Vorwort von Jürgen Eglseer bietet weiteres Hintergrundwissen. Wer mehr über den Geistlichen wissen will, der von der anglikanischen Priesterweihe zur katholischen Priesterweihe kam, sollte bei Wikipedia nachlesen. ☺☺☺☺

**Robert Lyndon**

**Originaltitel: hawk quest (2012)**

**Titelbild: Jens Weber**

**Wunderlich Verlag (01/2013)**

**956 Seiten**

**18,95 €**

ISBN: 978-3-8052-5026-9 (TPB mit Klappbroschur)

[www.wunderlich.de](http://www.wunderlich.de)

**DER THRON DER WELT**

**Übersetzung: Karolina Fell**

1072 nach Christi Geburt. Der normannische Ritter Sir Walter Olbec wurde von den Türken, die nach Weltmacht streben, gefangen genommen. Da Ritter gefangen nehmen und Lösegeld verlangen ein einträgliches Geschäft ist, wird der griechische Gelehrte Cosmas beauftragt, die Forderung des türkischen Sultans zu überbringen. Der Weg nach England ist lang und nicht einfach zu bewältigen, wenn man den ganzen Weg zu Fuß gehen muss. Der junge aus Sizilien stammende Gelehrte Hero soll Cosmas begleiten. Die Alpen sind Cosmas Verhängnis. Daher überträgt er kurz vor seinem Dahinscheiden die Aufgabe an seinen Gehilfen. Dieser Aufgabe alleine nicht gewachsen, bittet Hero den anwesenden fränkischen Krieger Vallon um Unterstützung. Vallon, selbst Flüchtling übernimmt die Aufgabe, in der Hoffnung, eine hohe Belohnung zu erhalten. So sind Hero und Vallon auf dem Weg nach England. Der Preis für die Freiheit des jungen Sir Walter Olbec besteht aus vier weissen Gerfalken, kostbaren Vögel, die nur im ewigen Eis von Grönland, Island etc. zu finden sind und dementsprechend überaus selten. Eine abenteuerliche Fahrt rund um die bekannte Welt nimmt ihren Verlauf. Währenddessen sind die gestalteten Figuren damit beschäftigt, von einem Fettnapf in den anderen zu steigen. Jedenfalls

stecken die Handlungsträger, jeder aus seinem ureigensten Grund angetrieben, dauernd in Schwierigkeiten.

*Der einfache und verständliche Schreibstil fängt einen Abenteuerroman ein, der gleichzeitig spannend und grausam ist. Zumindest startet der Roman, nicht unbedingt spektakulär, aber man bleibt dabei, weil man nun wissen will, wie es weitergeht. Im Laufe der Handlung wird es noch etwas unspannender, denn dann reiht sich eine weniger spannende Handlung an die Andere. Hier hätte der Autor, oder spätestens der Übersetzer die Handlung straffen müssen. Folgt man der alten Aussage, der Weg ist das Ziel, so trifft es auch hier zu. Über den langen Reiseweg definiert sich das Abenteuer. Der britische Titel Hawks Quest trifft voll und ganz zu. Und der deutsche Titel? Natürlich nicht. Trotz der Längen die das Buch zwangsläufig hat, war es eine angenehme Lektüre. Die Handlungsträger überzeugten, wirkten lebensecht und sympathisch. Die Beschreibung der Reise an sich und der durchreisten Gebiete war glaubwürdig und die Gefahren der Umgebung angepasst. Der Stil war flüssig zu lesen, bis auf die Längen.* ☺☺☺

**Jack McDevitt**

**Originaltitel: melville on iapetus (1983)**

**Titelbild: ohne**

**Edition Andreas Irle (06/2012)**

ISBN: 978-3-936922-21-9 (gebunden)

**MELVILLE AUF IAPETUS**

**Übersetzung: Andreas Irle**

**308 Seiten**

**29 €**

Die Kurzgeschichtensammlung, die in der Edition Andreas Irle erschien, enthält als Erstes ein Vorwort von Jack McDevitt zu seinen Akademie-Geschichten, bevor es mit Geschichten aus diesem Universum weitergeht.

Melville auf Iapetus	melville on iapetus	11/1983
Lucy	lucy	05/2012
Mollys Kinder	molly's kids	2008
Jungferflug	maiden voyage	01/2012
Warten am Altar	waiting at the altar	06/2012
Katze im Schlafrock	the cat's pajamas	03/2012
Kaminsky im Krieg	kaminsky at war	2005
Die Große Altstadt	the big downtown	2005

Die Geschichten des Buches spiegeln neue und alte Facetten des Akademie-Universums wieder, die für den Leser durchaus interessant zu nennen sind. Die Geschichte, MELVILLE AUF IAPETUS, zeigt gleichzeitig den Beginn des berühmten Zyklus auf. Der Leser wird auf den siebzehnten und drittgrößten Saturnmond Iapetus entführt. Entdeckt 1671 durch den Astronomen **Cassini**, finden wir uns jedoch in der Zukunft wieder. Der Autor **Jack McDevitt** versteht es, den Sense of Wonder der 1950er und 1960er Jahre wieder aufleben zu lassen. Auf dem Saturnmond wird eine ausserirdische Statue entdeckt und sorgt bei der Menschheit für zwiespältige Gefühle. Die einen sagen, sie hätten es ja schon immer gewusst, die anderen befürchten, dass eine starke Alienmacht die Erde übernehmen könnte. Und was wird es tatsächlich sein? **Jack McDevitt** gelingt es, die Faszination der Entdeckungen von extraterrestrischen Artefakten und ihre Enträtselung darzustellen. Sie nimmt wenig von den späteren Romanen vorweg, macht aber gleichzeitig Lust, den Romanen aus dem Bastei Lübbe Verlag zu folgen.

Die beiden Kurzgeschichten LUCY und MOLLYS KINDER schildern Begebenheiten, die zu Beginn der Raumfahrt angesiedelt sind. Künstliche Intelligenzen werden erstmals in Raumschiffen eingesetzt. Zu aller Überraschung verhalten die KIs sich nicht so, wie ihre Erschaffer es erwarteten.

JUNGFERNFLUG, WARTEN AM ALTAR und KATZE IM SCHLAFROCK sind drei Geschichten um die Raumpilotin Priscilla Hutchins, die später die Leitung der Akademie übernehmen wird. Priscilla Hutchins entdeckt ein Artefakt und überlegt, wie sie diesen Fund Geheimhalten kann. Ihr Ausbilder spielt zwar mit, doch ist die Entdeckung nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. Später fängt sie einen Notruf auf, der von keinem Menschen stammt, sondern von einer unbekanntem Rasse. Eine andere Rettungsaktion findet in der Erzählung KATZE IM SCHLAFROCK statt.

KAMINSKY IM KRIEG ist die Icherzählung des Forschers Arthur Kaminsky, der auf dem einzigen Planeten forscht, den keine Artefakte sondern richtige Aliens bevölkern. KAMINSKY IM KRIEG ist weniger eine Kurzgeschichte, eher eine Novelle, denn mit knapp achtzig Seiten ist sie der längste Beitrag der Kurzgeschichtensammlung. Die Lebewesen des Planeten Nok sind Reptilien, die sich hauptsächlich in Kriegen miteinander aufreiben. Eben die Selbstzerfleischung der Nok kann Arthur Kaminsky nicht mehr hinnehmen. Kaminsky mischt sich ein.

Die letzte Geschichte ist eher ein Kunst-Krimi aus dem gleichen Universum. Die Privatdetektivin Kristi Walter erhält den Auftrag, die Freundin ihres Klienten, eines Malers, aufzuspüren.

*Die Kurzgeschichtensammlung besticht durch den Autor, der hinter jeder Seite hervorzulugen scheint. Er spielt gekonnt mit seinen Figuren und mit bzw. in seinem Universum. Gleichzeitig schafft er eine eigene Historie, wie sie mir besonders im FOUNDATION-ZYKLUS von **Isaac Asimov** gefiel. Beide sind durchaus miteinander zu vergleichen. Positiv zu erwähnen ist nicht nur das Universum, sondern auch die liebevolle Gestaltung der Handlungsträger. Es ist die atmosphärische Beschreibung der unterschiedlichen, exotischen Orte und lebensecht wirkenden Figuren, von denen die Handlung getragen wird. **Jack McDevitt** ist ein guter Erzähler, der fesselnd schreibt.*



**DIE SCHWESTERN DER DUNKELHEIT 1.Band****Gillian Shields****Originaltitel: immortal (2009)****Wilhelm Goldmann Verlag 47324 (17.01.2011) 350 Seiten 8,99 €**  
ISBN: 978-3-442-47324-3 (TB)**DIE ABTEI VON WYLDCLIFFE****Übersetzung: Susanne Gerold****DIE SCHWESTERN DER DUNKELHEIT 2.Band****Gillian Shields****Originaltitel: betrayal****Wilhelm Goldmann Verlag (21.06.2011) 352 Seiten 8,99 €**  
ISBN: 978-3-442-47325-0 (TB)**DAS HEILIGE FEUER****Übersetzung: Susanne Gerold****DIE SCHWESTERN DER DUNKELHEIT 3. Band****Gillian Shields****Originaltitel: eternal (2011)****Wilhelm Goldmann Verlag 47743 (17.04.2012) 318 Seiten 8,99 €**  
ISBN 978-3-442-47743-2 (TB)**DER ZAUBER DER STEINE****Übersetzung: Ingrid Ickler****DIE SCHWESTERN DER DUNKELHEIT 4.Band****Gillian Shields****Originaltitel: destiny (2012)****Titelbild: Bilderdienste****Wilhelm Goldmann Verlag 47744 (17.12.2012) 352 Seiten 9,99 €**  
ISBN: 978-3-442-47744-9 (TB)**DAS GEHEIMNIS DES AMULETTS****Übersetzung: Susanne Gerold**[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

Einst besuchte Evies seit Langem verstorbene Mutter die Wyldcliff Abbey School, auf die auch Evie geschickt wird, nachdem ihre Grossmutter Frankie an einem Schlaganfall schwer erkrankte und sich nicht mehr um das Mädchen kümmern kann. Vater Johnson ist beruflich viel unterwegs und daher der Meinung, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Da das angesehene Mädchen-Internat in der Regel von den Töchtern des Finanzadels besucht wird, hat Evie Johnson und auch Helen Black einen schweren Stand bei den Mitschülern und auch den Lehrern. Die beiden Stipendiatinnen müssen kleinere Aufgaben erledigen, um sich an der Schule etwas Geld zu verdienen. In der Wyldcliffe Abbey School herrschen strenge Regeln die dazu dienen, die Mädchen auf das Leben und vor allem auf das gesellschaftliche Leben vorzubereiten. Weil die beiden Mädchen nicht zur Creme der Gesellschaft gehören, werden sie von den anderen ausgegrenzt. Lediglich Sarah Fitzalan zeigt sich den beiden aufgeschlossener und freundlicher. Aber Evie hält von allen Abstand. Die Ankunft war schon seltsam, liess sie doch der Taxifahrer mitten im Regen und in der wildnis aussteigen, weil er sich nicht zu der gespenstischen Abtei traut, die das Internat beherbergt. Dem einzigen Menschen, den sie nicht auf Abstand hält, ist ihre Zufallsbekanntschaft, der im Regen ihrer Ankunft auftauchende Reiter und grosse Liebe Sebastian Fairfax. Zu ihm schleicht sich Evie des Nachts, um mit ihm ein wenig Zeit zu verbringen. Allerdings verbirgt Sebastian Fairfax etwas vor ihr und die Warnungen von Helen und Sarah schlägt sie mit voller Wucht in den Wind. Selbst als der Geist einer verstorbenen Schülerin erscheint, ist sich Evie sicher, den Richtigen zu haben.

Das Buch beginnt mit dem Ende der Ferien, so dass sich Evie wieder im Internat einlebt. Kaum in Wyldcliffe angekommen sucht sie nach ihrem Freund Sebastian. Sebastian scheint jedoch verschwunden zu sein und so macht sich Evie nicht nur Sorgen, sondern beginnt eine verzweifelte Suche. Die Suche wird nicht einfacher, weil mit der neuen Mitschülerin Harriet Evie so ihre Probleme hat. Sie hängt an ihr wie ein Klotz am Bein. Gleichzeitig ist sie dabei, jenen dunklen Mächten weiterhin Paroli zu bieten, die sich in ihr Leben mischen und sogar nach selbigen trachten. Evie lässt sich nicht weiter beeindrucken und es gelingt ihr tatsächlich, ihren Freund und grosse Liebe, Sebastian Fairfax zu finden. Leider findet Sebastian den Tod.

Angesprochen werden vor allem romantische Fantasy- und Mystery-Leserinnen, wenn es darum geht, die Schülerinnen Evie Johnson, Sarah Fitzalan und Helen Black am renommierten Mädchen-Internat Wyldcliffe Abbey School zu beobachten. Für Mädchen ab 13 Jahre ist die Reihe gedacht, die sich leicht mit den Charakteren identifizieren können. So sind die drei Aussenseiterinnen mit ihren besonderen Gaben natürlich eine Art Vorbild, so möchte man gern sein. Etwa wenn Evie das Element Wasser, Sarah die Erde und Helen die Luft beherrscht. Zudem gibt es noch eine vierte Person, die immer jedoch nur erscheint, wenn sie dringend gebraucht wird. Dies ist Agnes Tempelton eine Vorfahrin von Evie, die über das Feuer gebietet.

Den Mädels gelang es nicht, Sebastian Fairfax, Evies Liebsten, zu retten. Aber immerhin konnten sie die Mitglieder des Hexenzirkels soweit davon abhalten, dass sie den jungen Mann nicht für ihre Zwecke zu missbrauchen konnten. Trotzdem ist die Wyldcliffe Abbey School immer noch ein unruhiger Ort. Das neue Trimester beginnt und damit werden wieder neue Schülerinnen aufgenommen, während andere die Schule bereits verlassen haben. So ist dies der Neubeginn für die einen und das Ende für die anderen. Genau das möchte Evie auch. Einen Schlussstrich ziehen unter das Gewesene, ihre Begabung hinter sich lassen und gleichzeitig mit Josh Parker etwas Neues anfangen. Mit dem Beginn des Trimesters erscheint Velvet Romaine an der Schule und sorgt für Unruhe. Die Tochter eines Rockstars und eines Models will so schnell wie möglich von der Schule wieder verschwinden. Sarah Fitzalan ahnt, dass mit Velvet etwas nicht stimmt. Sie kann nur noch nicht genau sagen, was es ist. Ihre Freundinnen sind ihr keine Hilfe, weil sie zu sehr mit sich selbst beschäftigt sind. Evie ist der Meinung, sie kann ohne die Schwesternschaft leben, Helen trauert trotz allem um ihre Mutter, weil sie der Ansicht ist, dass sie nun allein dasteht. Doch dann wird ihr Vater, der wieder geheiratet hat, ausfindig gemacht. Als dann auch noch die Lehrerin Mrs. Scratton, die einzige, der sie vertraute, bei einem Unfall stirbt, fühlt auch sie sich allein, zumal sie sich mit ihrem Freund Cal zerstritt. Weitere Unfälle treten auf und Sarah glaubt, hinter allem steckt die Neue, Velvet. Durch Velvet werden Ereignisse in Gang gesetzt, die gar nicht unter Kontrolle gehalten werden können. Und dann wird noch Evie entführt. Sarah steht diesmal im Mittelpunkt der Erzählung und man lernt mehr über sie und ihre Gefühle kennen. Etwa zu ihrer heimlichen Liebe Josh, der sich ausgerechnet mit Evie zusammentut, oder Cal, dem Roma mit der andersartigen Lebensweise und anderes mehr.

Helen steht diesmal im Mittelpunkt der Erzählung und man lernt mehr über sie und ihre Gefühle kennen. Während ihre Freundinnen Sarah und Evie sorglos dahinleben und mit ihren jeweiligen Liebsten ein angenehmes Leben verbringen, erkennt Helen böse Vorzeichen. Sie fühlt sich einsam und hilflos im Kampf gegen die dunkle Schwesternschaft. Ein wenig Neid kommt auf, wenn sie sieht, wie glücklich ihre Freundinnen sind. Obwohl ihr ebenfalls eine, wenn nicht DIE grosse Liebe

prophezeit wurde, aber doch noch nicht eingetroffen ist. Im Schutz der einsam gelegenen Internatsschule Wyldcliffe Abbey wurden dunkle Mächte heraufbeschworen. Helen ist der Meinung, dass die dunklen Mächte in Form der Schwesternschaft gesiegt haben. Also macht sich Helen auf die Suche nach Antworten. Doch was sie zu hören bekommt, ist nicht das, was sie erhoffte. Langsam kommt Helen zu Bewusstsein, dass hier etwas nicht stimmt und sich etwas grosse anbahnt.

*Die vorliegenden ersten beiden Bände der Romantic-Mystery-Serie von Gillian Shields folgen dem Erfolgskonzept der Reihen HOUSE OF NIGHT, EVERNIGHT, EVERMORE und anderen. Sie alle haben eines gemeinsam. Ein junges Mädchen wird aus seiner gewohnten Umgebung herausgerissen und an ein Internat oder neue Schule gebracht, um dort in den Genuss guter Bildung zu kommen. Gleichzeitig sind diese Bildungsstätten etwas ganz Besonderes, weil irgendwelche paranormalen dinge geschehen. Nach einigen Problemen, die sie galant meistern, finden sie nicht nur Freunde, sondern noch grössere Probleme, die tiefe Einschnitte in das bisherige leben bedeuten.*

*Gillian Shields bietet nichts Neues an, sondern fährt in der Erfolgsschiene der anderen Reihen weiter. Damit bietet sie genau das, was junge Leserinnen erwarten und in neuen Büchern suchen. Die Leserinnen können sich mit Evie jederzeit identifizieren, unterstützt durch den Umstand, dass aus der Sicht von Evie erzählt wird. Der geographische Hintergrund wirkt etwas mittelalterlich, denn das Internat ist in einem alten Gemäuer untergebracht, wo es verboten ist, moderne Kommunikationsmittel zu nutzen. Die Schicksale der einzelnen Haupt- und Nebenfiguren sind alle miteinander verbunden und mit den häufig verteilten Hinweisen ist das Buch schnell vorhersehbar, aber immer noch unterhaltsam. Es fällt den Leserinnen leicht, sich die Umgebung und die Personen vorzustellen. Der zweite Band wies dann doch erhebliche Schwächen auf. Er spielte fast nur sonntags, weil Evie nach Sebastian sucht. Fast ein ganzes Buch lang. Die Suche zog sich hin, Langweile kam auf.*

*Für alle Bücher insgesamt ☺☺☺*

**Daniel Polansky**

**Originaltitel: low town (2011)**

**Titelbild: Andrea Barth**

**Piper Verlag 6901 (01.02.2013)**

ISBN: 978-3-492-26901-8 (TB)

[www.piper-fantasy.de](http://www.piper-fantasy.de)

**DER HERR DER UNTERSTADT**

**Übersetzung: Michael Koseler**

**422 Seiten**

**9,99 €**

Die Unterstadt ist ein finsterner Ort in ihren dreckigen Gassen herrscht Leid und elend, Mord und Totschlag und alle anderen Verbrechen dieser Welt. Wer seinen Weg durch Rigus nicht genau im auge behält, findet sich durchaus plötzlich genau hier wieder. Und wenn er nicht gleich wieder verschwindet, kommt er nur noch, wenn überhaupt, mit den Füßen voran wieder in die gepflegten Stadteile zurück. Die Unterstadt ist so etwas wie eine eigene Stadt in der Stadt. Hier herrscht Korruption, Drogenhandel und vor allem einer, der Herr der Unterstadt, Patron genannt.

Der Patron hat einst als Agent für das "Schwarze Haus", den Geheimdienst von Rigus gearbeitet. Er hat gegen die Gangsterbosse und ihre Helfershelfer ermittelt, sie hinter Schloss und Riegel gebracht und so für etwas mehr Ordnung im Chaos gesorgt. Aber selbst der Beste lässt sich korrumpieren, bis er einer der ihren wird. Unehrenhaft aus dem Dienst des "Schwarzen Hauses" entlassen, wechselte er

die Seite und stand nun Recht und Ordnung entgegen. Nun ist er längst ist er einer von ihnen geworden: als Hehler und Drogenhändler selbst drogensüchtig hat er nur einen Freund. Adolphus, den schwätzigem, einäugigen Wirt, der noch einen Kopf grösser ist als der Ich-Erzähler. Nur nebenbei bekommt er in der Kneipe mit, dass das Mädchen, die kleine Tara verschwunden ist und die Ordnungskräfte der Stadt nicht in der Lage sind, das Mädchen zu finden. Mit Adolphus verbindet ihn eine Kriegskameradschaft und so sind die beiden nach dem Krieg zusammen geblieben. Er als Agent, Adolphus als Wirt des torkelnden Grafen. Nach seinem bereits erwähnten Abschied etablierte er sich schnell als zuverlässiger Drogenlieferant und wohnt nun über der Kneipe von Adolphus. Und aus dem zufällig belauschten Gespräch des Wirtes mit einem Gast entwickelt sich schnell eine Aufgabe, die ihn betrifft. Er wird in die Sache hineingezogen, als man das Mädchen wieder findet. Die zerfledderte Leiche hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit Tara und er beschliesst, die Tat zu sühnen, nicht ahnend, dass ihn die Spur bis in die Adelskreise der Stadt führen wird. Dieser Rachewunsch steigt aber nicht selbst in ihm auf, sondern seine früheren Arbeitgeber setzen ihn unter Druck, weil er sich wie kein Zweiter in der Unterstadt von Rigus auskennt. Dabei gerät der Patron zwischen die Welten der Stadt. Die Unterstadt mit ihren Schlagetots bringt er genau so gegen sich auf, wie die Oberstadt mit ihren Adligen und reichen Unternehmern. Aber die kleine Tara ist nicht das einzige Kind, dass ihren Tod findet. Und nebenbei entdeckt er etwas Furchtbares. Die Seuche ist wieder da.

*Der Fantasy-Roman hörte sich erst einmal gut an, entpuppte sich zum erwarteten Fantasy-Krimi, der weitaus brutaler wirkt als die Fantasy-Krimis, die **Jens Schumacher** und **Jens Lossau** gemeinsam hervorbrachten. Wer das Buch anliest, hält es möglicherweise für etwas langweilig. Wer will schon lesen, dass der (Anti-)Held in einen Nachttopf uriniert und diesen dann durchs Fenster auf die Gasse entleert. Wie dem auch sei, es geht erst einmal ganz langsam an und doch will man ständig mehr über den Ich-Erzähler wissen, der immer nur Bröckchenweise über sich erzählt. Gleichzeitig erfahren wir mehr über die Unterstadt, ihre Bewohner, den sozialen Hintergrund und vieles mehr. Man glaubt sich in der Stadt bald besser auszukennen als im eigenen Wohnort. Machtgier, Neid, und Habgier bestimmen die Antriebe der Menschen der Unterstadt, ebenso wie die Adligen an der Spitze von Rigus. Von daher gibt es kein Gut und Böse, sondern nur ein Böse und Anders-Böse. Auch der Patron ist nicht Gut, aber er hat noch ein Quentchen Ehre im Leib.*

***Daniel Polanskys** Handlungsträger ist kein strahlender Held. Vielleicht war er das mal im Krieg, oder später als er für den Geheimdienst der Herrscher von Rigus arbeitete. Das Buch lebt von seiner besonderen, düsteren Atmosphäre. Flüssig geschrieben, einem stetig steigenden Spannungsboden, ist der Leser mit dabei, wenn es darum geht, den Morden und einer Verschwörung auf die Spur zu kommen.*

☺☺☺☺

## **DIE KLINGEN DER ROSE 2. Band**

**Zoe Archer**

**EIN UNWIDERSTEHLICHER SCHURKE**

**Originaltitel: scoundrel (2010)**

**Übersetzung Babette Schröder**

**Titelbild: Birgit Gitschier**

**Egmont Lyx Verlag (13.01.2013)**

**453 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-8025-8615-6 (TB)

[www.egmont-lyx.de](http://www.egmont-lyx.de)

London Harcourt ist eine junge abenteuerlustige Witwe, die von zuhause aus eine sehr gute Erziehung genoss. Unter anderem spricht sie die alten Sprachen Latein und Griechisch, was für Frauen eher ungewöhnlich und unziemlich ist. Sie ist überglücklich, als ihr strenger Vater sie aus ihrem tristen Alltag reisst und mit auf Reisen nach Griechenland nimmt. Ihr Vater ist der Anführer der Erben von Albion. Und weil London ihm helfen soll eine magische Quelle zu sichern, ist seine Wahl, London mitzunehmen natürlich eher eigennützig. Die an sich anstrengende Reise macht ihr gar nicht so viel zu schaffen, wie sie erst dachte. Auf einer Erkundungstour durch die Stadt Athen lernt sie Bennett Day kennen. Der Charmeur und Schwerenöter ist ihr sofort sehr sympathisch. Mit ihm kann sie sich ganz unbefangen unterhalten, losgelöst von den sittlichen und gesellschaftlichen Zwängen der britischen Insel. Sie geht sogar soweit, dass sie ihm erzählt, sie beherrscht die alten Sprachen. Bennett Day ist von der lebenslustigen London sehr angetan und würde gern mehr Zeit mit ihr verbringen, doch das Schicksal meint es erst einmal anders. Die beiden werden wieder getrennt. Was vielleicht gar nicht so schlecht ist, denn Bennett Day gehört zu den Klingen der Rose und die sind die Widersacher der Erben von Albion. Die Geheimnistuerrei ihres Vaters gefällt ihr nicht. Bei einem weiteren Treffen erfährt sie nicht nur sein Geheimnis, sondern auch das Geheimnis ihres Vaters, der die Macht der Quelle in seine Gewalt bringen will und noch schlimmer, ihr verstorbener Mann gehörte ebenfalls zu der Geheimgesellschaft. Bennett ist der Einzige, der den Machtanspruch von Londons Vater entgegentreten kann.

*Das Buch ist eine gelungene Mischung aus Liebes- und Abenteuergeschichte mit historischem Hintergrund und einem Schuss Magie. Die fröhliche Witwe London gefiel mir recht gut. Sie wurde von der Autorin von Anfang an sehr sympathisch angelegt. Die zugrunde liegende Liebesgeschichte wirkt nicht aufgesetzt und aufdringlich, der Schuss Abenteuer bringt die richtige Würze und das Spiel um die magische Quelle ist ein zusätzlicher Punkt, der diesen Roman lesenswert macht. Ich sehe darin keinen echten Liebesroman und auch nicht unbedingt einen „Romantasy“-Roman. Es ist durchaus unterhaltsam zu sehen, wie London und Bennett miteinander umgehen. Alles in allem eine spannende Geschichte, die auch durch die fein ausgearbeiteten Nebenfiguren überzeugt. Übrig bleibt eine spannende Abenteuergeschichte.*



**SHADOW FALLS CAMP 2. Band**

**C. C. Hunter**

**Originaltitel: awake at dawn (2011)**

**Titelbild: Hauptmann und Kompanie**

**Fischer Jugendbuch (01/2013)**

**ISBN: 978-3-8414-2128-9 (TPB mit Klappbroschur)**

[www.diebestenserienderwelt.de](http://www.diebestenserienderwelt.de)

[www.fischerverlage.de](http://www.fischerverlage.de)

**ERWACHT IM MORGENGRAUEN**

**Übersetzung: Tanja Hamer**

**517 Seiten**

**14,99 €**

Bereits seit zwei Monaten lebt Kylie im Shadow Falls Camp und weiß immer noch nicht, was sie wirklich ist. Umgeben von Wesen, die aus den Horrormromanen entsprungen scheinen, sucht sie immer noch ihren Platz in der Gesellschaft. Doch kaum hat sie sich in der neuen Umgebung eingelebt, überschlagen sich die Ereignisse. Das Camp soll in ein Internat umfunktioniert werden, was allen eine wesentlich sichere Zukunft verspricht. Kylies übernatürlichen Fähigkeiten entwickeln sich, ein blutüberströmter weiblicher Geist taucht auf und warnt sie, dass jemand, der ihr sehr viel bedeutet, sterben wird. Zur gleichen Zeit zieht eine Vampirgang mordend durch die Städte. Die offenkundigen und offensichtlichen Probleme sind jedoch ein Nichts zu ihrem stürmischen Gefühlsleben, dass sie nicht ganz unter Kontrolle hat. In Kylies verwickeltes Liebesleben ist keine Besserung in Sicht. Auf der einen Seite versucht sie ihre Zeit mit Derek zu genießen, auf der anderen Seite geht ihr Lucas nicht aus dem Sinn.

Kylie freut sich darüber, dass aus dem Camp nun ein Internat wird, denn so kann sie mit ihren neuen Freunden die Zeit verbringen. Gleichzeitig hat sie Zeit, sich über sich selbst klar zu werden. Sie weiss immer noch nicht, was sie ist und es scheint ihr auch niemand dabei helfen zu können, ihre wahre Bestimmung herauszufinden. Natürlich nutzt sie auch das Wochenende, dass sie bei ihrer Mutter zuhause verbringen darf. Dennoch ist dies gerade nicht sehr erholsam, denn sie sieht sich plötzlich dunklen Mächten gegenüber, denen sie sich in einen Kampf auf Leben und Tod stellen muss.

*Kylie veränderte sich im Laufe der Handlung von Band eins zu Band zwei und in Band zwei selbst. War sie zu Beginn noch ein eingeschüchtertes, unsicheres Mädchen, entwickelte sie sich zu einer jungen Frau, selbstbewusst und burschikos. Inzwischen entwickeln sich bei Kylie langsam immer mehr Fähigkeiten und Eigenschaften, die sie beunruhigen. Um sich abzulenken geht sie weiter auf die Suche nach ihren Grosseltern.*

*Der Schreibstil ist flüssig und locker zu lesen. Die Spannung kommt indess in diesem Jugendbuch nicht zu kurz, dessen Sprache ganz den jugendlichen Lesern angepasst ist. Die Charaktere bleiben authentisch und sympathisch. Dennoch, eigentlich ist es nur ein Buch mit der Identitätsfindung eines Mädchens in der Pubertät mit einem mystischen Hintergrund. Schlecht ist es daher nicht, aber es ist nur ein weiteres "mystisches Internat Buch".*

☺☺☺

**Kate Mosse**

**DAS VERLORENE LABYRINTH**

**Originaltitel: the labyrinth (2005)**

**Übersetzung: Ulrike Wasel und Klaus Timmermann**

**Titelbild: Tandem Productions**

**mit vielen Filmaufnahmen**

**Knauer Verlag 51358 (01/2013)**

**743 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-426-51358-3 (TB)

www.droemer-knauer.de

Dr. Alice Tanner ist zum ersten Mal in den französischen Pyrenäen, fühlt sich dort aber wie zu Hause. Auf der Suche nach einer paläolithischen Siedlung, finden sie vorerst nur Hinterlassenschaften, die Jahrhunderte später hier verloren wurden. Alice überlegt, ob sie zu ihren Kollegen weiter unten gehen soll, als sie eine Höhle entdeckt, die vor ihr scheinbar noch niemand betreten hatte. In dieser Höhle findet sie zwei Skelette und einen Ring mit einem eingravierten Labyrinth. Sie nimmt den Ring in die Hand und verliert das Bewusstsein.

Ihr Ich wird durch Raum und Zeit geschleudert und findet sich in der Person der 17jährigen Alaïs wieder. Alaïs lebt in dem französischen Städtchen Carcassona, im Juli des Jahres 1209. Die junge Frau aus der Vergangenheit Frankreichs ist Heilerin und Pflanzensammlerin, die in den Kriegswirren um weltliche und religiöse Macht nach und nach an die immense Bedeutung dreier geheimnisvoller Bücher herangeführt wird. Sie gerät in den Mittelpunkt sich zuspitzender Ereignisse, als sie das ‚Buch der Wörter‘ in die Hände bekommt. Das Buch soll der Schlüssel zum Verständnis des heiligen Grals sein. Zur gleichen Zeit bildet sich im Norden ein grosses Kreuzritterheer um das Languedoc auf Geheiss von Papst Innozenz dem III. von den Katharern zu befreien. Die Katharer sind eine christliche Sekte und der katholischen Kirche natürlich ein Dorn im Auge.

Auf zwei Erzählebenen, einmal die junge Frau aus der Vergangenheit, Alaïs, einmal Alice aus der Gegenwart, wird die Geschichte erzählt, wo es darum geht, vom ewigen Leben zu Träumen und wie Allen Quatermain oder Indiana Jones, hinter dem ‚Buch der Wörter‘ und dem heiligen Gral nachzujagen. Dr. Alice Tanner ist dabei erstaunt über die Tatsache, dass in unserer aufgeklärten Zeit so viele Kleingeister gibt, die noch an diesen Unsinn glauben.

*Nachdem ich mir den Klappentext über **Kate Mosse** durchgelesen hatte, erwartete ich nicht einfach nur einen Historien-Schinken, sondern auch ein Buch mit fundiertem wissenschaftlichen und geschichtlichen Hintergrund. Die Suche nach dem heiligen Gral ist eine Geschichte, die die Phantasie der Menschen immer wieder reizt und zu neuen Geschichten hinreissen lässt. Diesmal wird auf zwei Zeitebenen die Suche nach den drei Büchern des Wortes, der Zahlen und der Arzneien beschrieben, die eben den Weg zum heiligen Gral aufweisen sollen. Wer historische Romane liebt, ist mit diesem Werk bestens bedient. Sachlich richtig und historisch belegt, wird das Werk ein immer wieder lesenswertes Stück unterhaltsamer Geschichte. Die Erzählung bleibt in sich schlüssig, zieht sich aber an manchen Stellen zäh wie Kaugummi. Hat man diese erzählerischen Durststrecken überwunden, kommt wieder die Spannung auf, die man von einem guten Unterhaltungsroman erwartet. Jemand der bereits sehr viel über den Gral gelesen hat, wird zu dem Schluss kommen, dass man das Buch nicht unbedingt gelesen haben muss. Wer mit der Materie nicht so vertraut ist, wird ein gut gemachtes Buch in der Hand halten.*



**Gavin Smith**

**Originaltitel: the veteran (2010)**

**Titelbild: Bertrand Benoit**

**Blanvalet Verlag 216769 (01/2011)**

ISBN: 978-3-442-26769-9 (TB)

[www.blanvalet.de](http://www.blanvalet.de)

**DER VETERAN**

**Übersetzung: Bernhard Kempen**

**654 Seiten**

**9,99 €**

**Gavin Smith**

**Originaltitel: war in heaven (2011)**

**Titelbild: Melanie Miklitza**

**Blanvalet Verlag 26910 (01/2013)**

ISBN: 978-3-442-26910-5 (TB)

[www.blanvalet.de](http://www.blanvalet.de)

**KRIEG IM HIMMEL**

**Übersetzung: Bernhard Kempen**

**846 Seiten**

**9,99 €**

Der vorliegende Roman, ein „Erstlingswerk“, wird aus der Sicht des fast mittellosen, von der Wohlfahrt lebenden Ex-Spezial-Agenten Jakob Douglas erzählt. Jakob Douglas kämpfte viele Jahre gegen die Ausserirdischen, die immer nur als SIE oder von IHNEN genannt werden und erlebte dabei grauenhafte Dinge, die sein Fassungsvermögen überstiegen. Er schwor dem Krieg ab und ging zurück ins bürgerliche Leben. Das Leben hat jedoch so seine Tücken, etwa die ewigen Erinnerungen, die ihn heimsuchen. So gibt er sich Alkoholexzessen hin oder verbringt seine Zeit mit in Senso-Kabinen. Dies ist die einzige Art und Weise, die unliebsamen Erinnerungen an den Krieg zurückzudrängen. Der Krieg, das war erst der Krieg auf der Erde, der schliesslich atomar ausgetragen wurde und die Erde verwüstete. Daran knüpfte der nächste Krieg an. Seit vielen Jahren steht die Menschheit im Kampf gegen eine ausserirdische Rasse, die dem Expansionsstreben der Menschheit entgegensteht.

Die Zeit als Zivilist ist schnell zu ende. Seine ehemaligen Vorgesetzten haben andere Pläne mit ihm. Ein neuer Job wartet auf ihn, den er mehr gezwungen als freiwillig annimmt. Elitesoldaten waren immer etwas Besonderes und das Geld in Form von Implantaten, das in sie gesteckt wurde, muss sich irgendwie rentieren. Die Körper wurden soweit verändert, dass man fast von Cyborgs sprechen könnte. Ein bösartiger der Kriegführenden Parteien sah eigentlich vor, sich der Spezialeinheiten zu entledigen. Gemeinsam mit einer Handvoll Kameraden konnte Jakob Douglas das Vorhaben verhindern. Ein Kriegsgericht sollte ihn verurteilen, ein einflussreicher, aber verschwundener Vorgesetzter bewahrte ihn vor der Hinrichtung. Jetzt wird er wieder gebraucht, weil ein Raumschiff der Aliens die Schutzblockade um die Erde durchbrach. Ausgerechnet in der Nähe seines Wohnortes stürzte die fremde Besatzung ab. Jakob Douglas soll den Absturzort überprüfen. Man rechnet nicht damit, aber es könnte jemand gegeben haben, der den Absturz überlebte. Und wenn ja, ist es seine Aufgabe, das Leben der Fremden zu beenden. Douglas findet das Wrack, aber keine Spur von der Besatzung. Zumindest einer der Fremden hat überlebt. Douglas findet den Ausserirdischen bei einer minderjährigen Prostituierten, wo ihm der Fremde mitteilt, dass man friedlichen Kontakt wünscht. Jakob ist überrascht, wurden die Fremden doch immer als die Aggressoren dargestellt. Douglas soll den Hilflosen töten, will aber andererseits die Möglichkeit eines Freidensschlusses nicht ausschliessen. Das Bewusstsein des Fremden wird in das Bewusstsein der jungen Dirne Morag übertragen und gemeinsam fliehen. Seine Auftraggeber sind nicht weniger flexibel und Jakob wird zur Zielscheibe seiner ehemaligen Kameraden.

Jakob Douglas ist jedoch eine Kämpfernaut und gibt so schnell nicht auf. Im Krieg gegen die SIE, die Aliens, hat er bewiesen, was in ihm steckt. Seit dem Friedensschluss zwischen Menschen und Aliens scheint es für ihn nichts mehr zu tun, so nimmt er sich vor, alte Rechnungen zu begleichen. Im Hintergrund steht immer noch ein Bürgerkrieg, der die Welt in unterschiedliche Gruppierungen teilt, was sein Vorhaben, eine alte Rechnung zu begleichen, nicht förderlich ist. Sein Ziel ist sein ehemaliger Vorgesetzter Rolleston und dessen Helfershelfer. Rolleston war nie fair gegenüber Douglas. Daher fordert Douglas jetzt Gerechtigkeit. In diesem Fall ist er Ankläger, Richter und Vollstrecker in einer Person.

Gleichzeitig ist in der digitalen Welt alles anderes. Er ist nicht ganz unschuldig an der Erschaffung eines digitalen Gottes. Dieser ist selbst im Clinch mit einer anderen künstlichen Intelligenz.

*Ich begann mit **Gavin Smiths Roman KRIEG IM HIMMEL**, was ein grosser Fehler war, denn ich verstand gar nichts. Wie üblich bei Mehrteilern, die aufeinander aufbauen, fehlt die Zusammenfassung des ersten Teils. Nach dem Prolog mit dem Helden Jakob Douglas, der in einer ausweglosen Lage endet und er mit seinen Kumpels tot sein müsste, geht es im nächsten Kapitel weiter, als sei nichts geschehen. Ab dem Moment war mir klar, ich muss erst den ersten Teil, DER VETERAN lesen. Genutzt hat es aber nicht viel. Die Handlung beider Romane wird auf den ersten Blick von Jakob Douglas bestimmt. Der Veteran aus den Erd- und Alienkriegen ist jedoch nicht eindeutig beschrieben. Der Charakter ist zwiespältig. Mal wirkt er als Superheld, dann wieder als ein greinender Alter, dem nichts gerecht wird. Die militärischen Auseinandersetzungen wirken oft willkürlich. Anscheinend muss man die kursiv gedruckten Texte anders lesen, als den normalen Text. So gesehen wären es zwei Bücher. Ein Hardcore Military SF Roman und ein durchaus intellektuell ansprechender Text, der sich mit der Gesellschaft der Menschen, der Aliens und der Künstlichen Intelligenzen auseinandersetzt. Ich denke mir, die beiden Bücher werden bei den Lesern geteilte Meinungen hervorrufen. Am Ende bleibt ein guter Erstling mit einer düsteren Stimmung. Allerdings bedient sich der Autor zu vieler Klischees. Angefangen bei einem Abhängigen, trunksüchtigen und gewalttätigen Spezialagenten. Weiter geht es mit Krimi-, Military SF, Verfolgungsjagd-Versatzstücken. **Gavin Smith** lebt sich in blutigen und detailreich dargestellten Kämpfen aus und das in einer sehr gelungenen und gefällig zu lesenden Schreibweise.* ☺☺☺

## **Clive Cussler und Grant Blackwood**

### **DAS GEHEIMNIS VON SHANGRI LA**

**Originaltitel: the kingdom (2011)**

**Übersetzung: Michael Kubiak**

**Titelbild: Johannes Wiebel**

**Blanvalet Verlag 38069 (11/2012)**

**479 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-442-38069-5 (TB)

[www.blanvalet.de](http://www.blanvalet.de)

Der Beginn des Romans spielt weit in der Vergangenheit der Erde und ein Wächter soll ein nicht näher bezeichnetes Artefakt namens Theurag in Sicherheit bringen. Hinter diesem Wächter sind die eindringenden Krieger eines angrenzenden Landes her.

Das zweite Kapitel spielt etwa 1650 in China bzw. den Randgebieten von China. Dort will ein Italiener ein Vakuumluftschiff in den Himmel schicken. Das jedoch abstürzt.

Eigentlich suchen Sam und Remi Fargo Schätze, keine Menschen. Doch für ihren Freund Frank Alton machen sie eine Ausnahme. Ein gewisser King, Multimilliardär, hatte Frank angeheuert um etwas für ihn zu erledigen. Was das ist, bleibt den Fargos erst einmal ein Rätsel. Denn angeblich ist Frank auf der Suche von Kings Vater, der seit 1937 vermisst wird. Doch ihnen ist ihr Freund wichtig, so nehmen sie, wenn auch ungern, den Auftrag an. King ist ein sehr unsympathischer Mann der erwartet, dass alles nach seinem Kopf geht. Vor allem aber, er geht über Leichen. Kaum haben die Fargos den Auftrag angenommen, entgehen sie nur knapp dem ersten Mordanschlag. Mit den spärlichen Angaben die sie erhalten haben, um Frank zu finden, machen sie sich auf die Suche, die gleichzeitig einer Flucht vor dem Attentäter gleicht.

*Die Geschichte wirkt erst einmal sehr konstruiert und in vielen Dingen nicht logisch. Das erste Kapitel dient der Spannung und hat weiter keinen Einfluss auf die Geschichte. Mit einer Ausnahme, denn das Theurag befindet sich in einer Kiste mit vielen geheimen Verschlüssen. Aber am Ende des Buches wird die Kiste einfach so geöffnet. Wo bleibt denn da das Geheimnis.*

*Das zweite Kapitel hat auch weiter keinen Einfluss auf die Erzählung, bis zu dem Zeitpunkt, kurz vor Schluss des Romans.*

*Also bleibt der grosse Rest der Geschichte. Hier wird lustig in der Welt herumgereist, wobei es die Hauptdarsteller immer wieder ins Himalajagebiet zieht. Die Suche nach Frank rückt immer mehr in den Hintergrund und die Jagd nach einem Schatz in den Vordergrund. Die Auflösung auf den letzten paar Seiten wirkt nicht überzeugend. Da wird die Kiste, hinter der man her ist, zufällig gefunden, während man sich einen Showdown mit dem Gegner leistet. Der nächste Lapsus, die Kiste lässt sich trotz der Beschreibung zu Beginn, ganz einfach öffnen.*

*Zeitweilig spannend, konnte ich diesmal dem Buch nicht viel abgewinnen. Ich habe schon bessere Romane von **Clive Cussler** gelesen. ☺☺*

## **DIE BESTIMMUNG 2. Band**

**Veronica Roth**

**Originaltitel: insurgent (2012)**

**Titelbild: Bilderdienste**

**cbt Verlag (01/2013)**

ISBN: 978-3-570-16156-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

[www.cbt-verlag.de](http://www.cbt-verlag.de)

**TÖDLICHE WAHRHEIT**

**Übersetzung: Petra Koob-Pawis**

**506 Seiten**

**17,99 €**

Nach dem Angriff der Ken vor drei Tagen, mit ihren ferngesteuerten Ferox-Soldaten auf die Altruan ist die Welt nicht mehr so wie sie einmal war. Es besteht ein einziges Chaos, bei dem die Menschen nicht wissen, was sie in der nächsten Zeit erwarten werden. Die grösste Frage, die im Raum steht ist doch, wem kann ich noch trauen. Die Grenzen zwischen Gut und Böse, Freund und Feind verschwimmen immer mehr. Tris, die Heldin der Erzählung ist mitten in dieser Lage und sicher wie viele andere auch, angetrieben von dem Wunsch nach Rache für den Tod ihrer Eltern. Gleichzeitig trägt sie ein schwerwiegendes Geheimnis mit sich herum, denn sie hat ihren Freund Will erschossen und aus Scham und Entsetzen darüber schweigt sie. Das ehemals etablierte Fraktionensystem löst sich immer weiter auf

und sorgt für weiteres Chaos. Tris und Tobias haben sich mit den überlebenden Altruan zu den Amite geflüchtet und suchen Unterschlupf bei ihnen, wobei sie sich nicht sicher sein können, wer ihnen Unterschlupf gewährt. Es kann durchaus vorkommen, dass sich ehemalige Freunde auf die gegnerische Seite stellen, und werden so für Tris und ihre Freunde zur Gefahr. Gleichzeitig mit der äusseren Gefahr und den entsprechenden Auseinandersetzungen verläuft es mit der Beziehung zu Tobias nicht gut. Es gibt zwischenmenschliche Probleme, während sich gleichzeitig ihre Freundin Christina von ihr abwendet. Tris ist von den letzten Ereignissen gezeichnet, durch Verlust der Eltern und Schuld an Wills Tod hat sie sich verändert. Sie ist zerbrechlicher geworden, trotzdem kämpft sie weiter.

Die Amite sind bereit den Flüchtlingen Schutz zu gewähren, solange dies nötig ist. Die Lage ändert sich zu Ungunsten von Tris und ihren Begleitern, als weitere Ken und Ferox erscheinen und nach Flüchtlingen Ausschau halten. Tris und ihre Freunde müssen fliehen und finden Schutz bei den Fraktionslosen. Hier findet sich auch Fours totgeglaubte Mutter wieder, die die Fraktionslosen anführt. Man versucht also nun, sich mit den Fraktionslosen zu arrangieren, nachdem die Candor, Amite etc. nicht kooperierten.

Einzig Tris ist anderer Meinung, und ihre Entscheidung sorgt für Missstimmung untereinander und bringt schliesslich alle in Gefahr.

*Die Protagonisten wachsen einem von Seite zu Seite mehr und mehr ans Herz, obwohl ich manchmal der Meinung bin, Tris sei nervend. Manchmal wirkt sie mehr als nur unsympathisch und unerträglich. So ganz kann ich der Autorin **Veronika Roth** nicht folgen, so wie sie das Mädchen anlegt. Auch ihr Freund Tobias wirkt nicht wie ein Mensch, denn ich wäre bei so einem Mädchen längst meiner Wege gezogen. Stattdessen verteidigt er Tris bei jeder Gelegenheit, und das sind nicht wenige, wobei er ihr vorwirft, sie würde ihm nicht vertrauen.*

*Die erste Hälfte des Buches war ein wenig schleppend und langgezogen. Erst als Tris und Tobias die Amite verlassen haben, geht es mit der Handlung vorwärts. Die Handlung wird zunehmend spannender, denn man erfährt von geheimen Informationen, deren Bekanntgabe alles verändern würde. Einige Wendungen innerhalb der Handlung und auch bei der Weiterführung der Charakterisierung fand ich einiges ganz interessant. Leider ist vieles doch vorhersehbar. Wenn die nervige Hauptdarstellerin nicht gewesen wäre, hätte mir das Buch besser gefallen. Jedenfalls ist Tris erst am Ende des Bandes sympathischer geworden, als zu Beginn. ☺☺☺*

**Sergej Lukianenko**

**WÄCHTER DES MORGEN**

**Originaltitel: the new watch (2012)**

**Übersetzung: Christiane Pöhlmann**

**Titelbild: Studio Dirk Schulz**

**Wilhelm Heyne Verlag 31411 (10.12.2012) 450 Seiten 13,99 €**

ISBN: 978-3-453-31411-5 (TPB mit Klappbroschur)

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

Anton Gorodezki, der Held der Wächterromane, ein grundanständiger Mensch, der vieles hinterfragt und sich auch selbst zur Rechenschaft zieht, ist zurück. In seiner Zeit der Abwesenheit entwickelte er sich weiter. Dieser Anton ist älter, reifer geworden. War er in den ersten Abenteuern nur ein begabter Magier, lediglich mit dem vierten Grad ausgezeichnet, so ist er inzwischen ein Mitglied der Hohen Magier der Moskauer Nachtwache. Seine Tätigkeit hat sich jedoch nicht

geändert, denn noch immer zählt er zu dem Personenkreis, dessen Aufgabe es ist, darüber zu wachen, dass magisch Begabte die ihnen zugedachten Grenzen nicht überschreiten. Seine Grenzen kennt er jedenfalls genau, denn er ist inzwischen ein treusorgender Familienvater geworden, der nun seine Arbeit, sein Gewissen und seine Familie in harmonische Dreiklangdimensionen bringen muss. Dies wird ein wenig schwierig für einen Menschen, der die sieben Ebenen des Zwilichts überstanden hat, Erfahrungen sammelte, die sonst keinem vergönnt sind.

Eines Tages läuft ihm auf dem Flughafen ein weinender, etwas dicklicher zehnjähriger Junge über den Weg. Das greinende Kind erkennt er als Propheten. Der Junge legt natürlich gleich los und lässt eine Prophezeiung vom Stapel, die sich um Anton dreht. Gleichzeitig ist er bereits ins Visier eines Wesens geraten, von dem nicht bekannt ist, was es vom Propheten will. Anton ist von dem Jungen Kescha besonders deshalb angetan, weil er im gleichen Alter wie seine Tochter ist. Der junge Prophet ist natürlich unerfahren und spricht aus, was er denkt, aber manchmal nicht sagen sollte. Wenn sich seine Prophezeiungen erfüllen, gibt es Probleme. Etwa darum, dass er von einem Wesen namens Tiger aus dem Zwilicht gnadenlos gejagt wird. Der Tiger, der anderen Menschen ihre Aura stehlen kann, ist so stark, dass ihn die Besten der Nachtwache nicht aufhalten können. Ein weiteres Problem ist, dass der kleine Prophet seine Weissagung in einen leeren Raum spricht, so dass der Tiger letztlich nicht mehr verfolgt. Lediglich Anton ist im Besitz einer Aufnahme. Diese hört er sich zwangsläufig an, weil es unter anderem um seine Tochter geht. Und nebenbei um die ganze Welt. Selbst die vereinte Kraft aller Hohen der Nachtwache kann den Tiger kaum bremsen, aufhalten schon gar nicht.

***Sergej Lukianenko** liess sich ein paar Jahre Zeit, um einen weiteren Roman um seinen Helden Anton Gorodezki zu schreiben. WÄCHTER DES MORGEN ist ein (letztes?) Zusammentreffen der Beteiligten der Wächterromane. Dabei führt der russische Autor seine Handlung nicht nur in sich logisch weiter, sondern er entwickelt sie weiter. Dabei ist es nicht nur die Handlung, die lebt und weiter entwickelt wird. Seine Charaktere, angefangen bei Anton, der inzwischen Vater geworden ist, bis hin zu Boris Ignajewitsch oder Silwana, sind hervorragend ausgearbeitet, liebenswürdig und herzlich bis kühl und abwartend.*

***Sergej Lukianenko** als aufmerksamer Beobachter des politischen Geschehens legt viel Wert auf die Beschreibung der jetzigen russischen Gesellschaft und Kritik, inklusive verschiedener Weltanschauungen. Er spricht hauptsächlich die Probleme seiner Heimat an, ganz bewusst spart er nicht mit kritischen Anmerkungen gegenüber seinem Heimatland. Diese Kritik an der politischen und religiösen Gesellschaft, Politik und den Machtgierigen vermittelt er durch Gespräche, wenn sich seine Handlungsträger unterhalten. Doch auch die Länder des us-imperialistisch geprägten Kapitalismus werden kritisch betrachtet. Denn nicht alles, dieser Gesellschaft ist erstrebenswert. Dabei verlaufen die Gespräche und die Informationsübertragung nicht subtil, sondern er gibt sich Mühe, dies in einen logischen Zusammenhang zu bringen, gegebenenfalls die Gedanken seiner Charaktere dem Leser zu offenbaren.*

*Der Autor **Sergej Lukianenko** prägt seine Romane mit einem unverwechselbaren Schreibstil. Er regt seine Leser ständig an, während der Lektüre mitzudenken. Dabei bleibt es nicht nur bei Gesellschaftskritik, sondern regt an, philosophischen Gedanken zu folgen. Gleichzeitig gelingt es ihm, die Spannung aufrecht zu erhalten. Kritisch ist dies aber dennoch zu betrachten, weil manche seiner Gedanken zu lang andauern und sich negativ auf die Handlung auswirken, sie wirkt verhaltend bis stockend. Alles in allem aber ein Buch, das sich zu lesen lohnt.*

Fans der Reihe werden grundsätzlich zugreifen, Neuleser ist es ebenfalls zu empfehlen, mit kleinen Abstrichen, denn wenn er Rückgriffe auf seine anderen Bücher durchführt, versteht es der Neuleser nicht. ☺☺☺☺

**Allyson Condie**

**DIE ANKUNFT**

**Originaltitel: reached (2012)**

**Übersetzung: Stefanie Schäfer**

**Titelbild: Theresa Evangelista**

**Fischer Verlag (07.01.2013)**

**594 Seiten**

**16,99 €**

ISBN: 978-3-8414-2151-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.fischerverlage.de

DIE ANKUNFT ist der dritte und abschliessende Band der Trilogie. Die Ausgangssituation die **Ally Condie** vorgibt, ähnelt sehr dem zweiten Teil, DIE FLUCHT. Die beiden Hauptakteure Cassia und Ky sind wieder einmal getrennt, obwohl sie sich erst wiedergefunden und der Erhebung angeschlossen hatten. Im Gegensatz zu den Vorgängerbüchern ist Cassia nicht auf der Suche nach ihrem Freund. Sie wurde in die Stadt zurückgerufen und muss dort relativ einfache Arbeiten erledigen. Als Sortiererin und Händlerin für die Archivare soll sie Informationen sammeln. Hier arbeitet Xander er als Arzt und Funktionär tätig ist. Ky hingegen wird gemeinsam mit Indie in den äusseren Provinzen zu einem Piloten ausgebildet.

So weit so gut, doch plötzlich bricht eine Seuche aus und die macht vor niemanden halt. Alle Konfliktparteien sind davon betroffen. Ab diesem Zeitpunkt dreht sich alles darum, ein Gegenmittel zu finden. Der Virus, von der Erhebung selbst in die Gesellschaft eingeführt und die unkontrollierte Ausbreitung versetzt die Menschen in Angst und Schrecken. Der Virus macht jedoch keinen Halt vor den Menschen der Erhebung. Jeder wird betroffen. Das Gegenmittel, dass die Erhebung entwickelte um ihren virus in Schach zu halten hilft nicht mehr, als sich der Virus verändert. Ein Gegenmittel muss dringend gefunden werden, bevor es keine Hilfe mehr geben kann.

*Vor allem positiv zu bewerten ist, dass jedes Kapitel klar gekennzeichnet wird, aus wessen Sicht gerade berichtet wird. Am oberen Seitenrand steht der jeweilige Name der Handlungsträger, der die drei Perspektiven klar unterscheiden lässt.*

*Der Abschlussband ist relativ langweilig. Auf den ersten gut 300 Seiten passiert nicht wirklich viel. Und so negativ wie sich diese Sätze anhören ist auch das Titelbild, statt der blauen Grundfarbe der ersten beiden Bände beizubehalten, ändert sich alles in rot. Schade. Der Unterschied zwischen ersten Band und drittem Roman ist gewaltig. Hatten wir zuerst einen Roman zwischen Liebe und Abenteuer, ging es im zweiten Roman mit der Spannung zurück und der letzte Band bietet nun gar nichts mehr von den Grundbedingungen. Aber diese, meine Meinung, wird wahrscheinlich von jüngeren Lesern ganz und gar nicht geteilt. ☺☺*

**Andy Remic**

**COMBAT PLANET**

**Originaltitel: theme planet (2011)**

**Übersetzung: Ingrid Hermann-Nytko**

**Titelbild: animagic**

**Wilhelm Heyne Verlag 52958 (01/2013)**

**541 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-453-52958-8 (TB)

www.heyne.de

Für den gestressten Polizisten Dexter Colls ist es an der Zeit, Urlaub zu nehmen. Dafür nimmt er den Themenplaneten ins Visier. An diesem Ort werden alle Wünsche wahr. Der Themenplanet ist ein künstlicher Himmelskörper, der als Freizeitpark konstruiert wurde. Die von ihm sehnlichst herbeigesehnte Abwechslung vom harten Berufsleben soll ihm helfen, wieder etwas Abstand vom Beruf zu bekommen. In seiner Begleitung finden sich seine Ehefrau und die beiden Kinder. So etwas kann natürlich selten zu einem geruhsamen Urlaub führen. Doch dann stellt Dexter Colls fest, dass sich hinter den bunten Lichtern und der Fröhlichkeit, handfeste Probleme befinden, ein Geheimnis, dessen Lösung ihm bestimmt ist. Das Gleiche gilt für Amba Miskalov, die beste Attentäterin die es gibt. Sie entspricht den Klischees und den Träumen der Männer. Wunderschön, unnahbar, gnadenlos und absolut tödlich.

*Wer die beiden Fantasy-Romane des Autors kennt, weiss, auf was er sich einlässt. Der Roman ist nicht gerade sanftmütig. Im Gegenteil, es geht hoch her und die Action, die als Kopfkino abläuft, ist erstklassig. Man muss sich als Leser nur darauf einlassen, eine etwas härtere Gangart zu akzeptieren. Ein Roman, der Spannung bringt und dennoch eine interessante Handlung in sich vereint. ☺☺☺☺*

## **Steampunk**

**BOOKS & BRAUN 2. Band**

**Pip Ballantine und Tee Morris**

**DIE JANUS AFFÄRE**

**Originaltitel: the janus affair (2012)**

**Übersetzung: Michaela Link**

**Titelbild: Carolin Liepins**

**Egmont Lyx Verlag (13.01.2013)**

**476 Seiten**

**9,99 €**

ISBN: 978-3-8025-8644-6 (TB mit Klappbroschur)

www.egmont-lyx.de

Der Archivar Wellington Thornhill Books und die Ex-Feldagentin Eliza D. Braun kommen von ihrem schottischen Abenteuer zurück nach England.

Im Hyperdampfexpress kommt es zu einer seltsamen Begegnung. Eine junge Frau, Lena Munroe, eine der Freuenrechtlerinnen, Souffragetten genannt, wird verfolgt und ausgerechnet im Wagon von Books und Braun verschwindet sie in einem grellen Lichtblitz. Dies war jedoch bislang nicht die erste Person, die auf diese Weise verschwand. Eliza kannte die junge Frau, weil sie sich mit ihr in Edinburgh unterhalten hatte. Ganz unverfänglich, wie sie später ausdrücklich Dr. Sound gegenüber betont. Dennoch entzieht Dr. Sound den beiden den Fall und übergibt ihm stattdessen an Agent Campbell. Eliza und auch Wellington, genannt Welly lassen sich nicht abwimmeln und ermitteln auf ihre eigene Art und Weise, vor allem aber ohne Auftrag, was wieder zu Schwierigkeiten führt. Es stellte sich schnell heraus,

bereits mehrere Personen, genauer genommen zehn Frauen, sind mittels Lichtblitz verschwunden. Ebenso die Akten, die einfach abgelegt wurden, ohne dass sich jemand darum gekümmert hat. Wellington und Eliza treffen bei einer Versammlung der Suffragetten auf Kate Sheppard, der führenden Frauenrechtlerin aus Neuseeland, und ehemalige Mentorin von Eliza Braun. Mit von der Partie ist auch deren Sohn Douglas, der gleichzeitig Elizas ehemaliger Geliebte ist.

*Das zweite Abenteuer von Wellington Books und Eliza Braun konnte mich wieder überzeugen, wird fast nahtlos aufgegriffen und an bereits bestehende Handlungsstränge angeknüpft. Dieses mal wurde neben dem spannenden Fall, der sich langsam entwickelt, und Campalls Versuchen das Ministerium endlich zu stürzen und den Machenschaften des Maestros, noch mehr Rücksicht auf die Charaktere genommen. Man erfährt sehr viel aus Elizas Vergangenheit in Neuseeland und warum sie von dort Verbannt wurde. Wellington selbst wird durch den Umgang mit Eliza etwas lockerer, wirkt nicht mehr so steif, wie man dies von einem englischen Gentleman erwartet. Auch vertieft sich die Beziehung zwischen ihr und Welly, denn während des nervenaufreibenden Falles, entdeckt Wellington Gefühle, die er nie für möglich gehalten hätte. Und so wacht er mit wachsender Eifersucht über Eliza, die den neuerlichen Avancen von Douglas zu erliegen scheint. Gleichzeitig gewinnt er mehr Selbstvertrauen, wird zusehens lockerer und zeigt das er im Aussendienst noch manch Überraschung zu bieten hat. Und auch Eliza scheint mehr für "Welly" zu empfinden. Darüber hinaus kann der Leser sich auch einer mehr oder minder freiwilligen Zusammenarbeit mit Sophia del Morte und anderen Unterweltgrößen erfreuen.*

*Die Geschichte ist gut durchdacht, nichts wirkt aufgesetzt und alles Wichtige wird erwähnt, ohne dass sich der Leser von Informationen überfordert fühlt. Die Steampunk-Welt, die die beiden Autoren schufen, ist tiefgründig und detailreich, glänzt mit neuen Fertigkeiten wie Teleportation und spontaner Selbstentzündung. Mit DIE JANUS-AFFÄRE ist dem Autorengespann ein würdiger Nachfolger gelungen.*

☺☺☺☺

## **Heftromane**

**PERRY RHODAN NEO 33. Band**

**Alexander Huiskes**

**DÄMMERUNG ÜBER GORR**

**Titelbild: Horst Ghotta**

**Verlagsunion Pabel Moewig (21.12.2012) 161 Seiten**

**3,90 €**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Perry Rhodan ist an Bord des Naat-Raumschiffs KEAT'ARK gefangen. Dies gehört zum Grossen Imperium der Arkoniden. Das Imperium erfuhr von den Bestrebungen der Topsider, sich aus dem Imperium zu lösen. Sergh da Teffron erteilt dem Naat-Oberbefehlshaber eine Strafexpedition vorzubereiten und die Topsider in ihre Schranken zu verweisen. Der Menschheit droht ein ähnliches Schicksal, nur dass diese noch nicht zum Imperium gehören und daher eher zwischen die Fronten zu geraten und vernichtet werden könnte. Was ist schon eine kleine blaue Kugel im Weltall mit ein paar Lebewesen, die Arkoniden sein könnten? Nichts. Perry ist gefordert, bereits angedachte Ausbruchspläne in die Tat umzusetzen. Allerdings zeigt sich Perry etwas naiv bis dumm, weil er die Morsezeichen von Anne Sloane, die sich mit Tatjana und Crest immer noch unerkant an Bord des Schiffes aufhält. Desweiteren befinden sich fast 2.000 Menschen an Bord und von

diesen Leuten ist anscheinend noch niemand auf die Idee gekommen, einen Ausbruch zu wagen.

Auf dem Planeten Gorr findet eine andere Entwicklung statt. In einer uralten unterseeischen Kuppel, die eine Hinterlassenschaft der Arkoniden darstellt, weckten die Topsisider Emkhar-Tuur und seine Begleiter den sogenannten schlafenden Gott. Dieser Gott stellt sich als ein Methanatmer, ein Maahk heraus, der die Jahrtausende seit der Zeit des grossen Krieges der Arkoniden gegen die Maahks in einer Kältekapsel überdauerte. Es ist Anfangs nicht ganz klar, wie der Todfeind der Arkoniden in die Kapsel kam und warum er dort überleben konnte. Mit seiner Erweckung durch die sogenannten Archäologen, beginnen die Probleme, denn die automatischen Sicherheitseinrichtungen erkennen den Wiedergeborenen Feind. Aber immerhin gelingt es den Topsisidern, sich mit Grek-487 zu unterhalten. Ihm muss nun erst einmal erklärt werden, dass er Jahrtausende verschlief, die Topsisider gegen die Arkoniden kämpfen und dieser Umstand ihn zum Verbündeten der Topsisider machen könnte. GREK- 487 wird an Bord eines der Topsisiderraumschiffe gebracht. Damit er den Arkoniden nicht in die Hände fällt, wird er jedoch freigelassen.

*Alexander Huiskes hat einen sehr brauchbaren Roman geschrieben, der eine spannende Unterhaltung abliefern. Eine Stärke des Autor ist, die sehr eigene und daher plastische Schilderung der Fremdwesen und ihrer Denkweise. Die sonst so tumben Naats, gewinnen an Profil. Dabei ist die Kultur des Kriegervolkes mit ihrer besonderen Form der Moral. Sie lehnen Schwäche ab und preisen die Stärke. Dies macht sich bemerkbar, wenn Perry Rhodan versucht, den Naats eine Freundschaftssituation anzudienen oder wenn der Naat-Oberbefehlshaber Novaals mit seinen Gedanken und Entscheidungen geschildert wird. Nachteilig wirkt sich daher aus, dass die Beschreibungen der Naats innerhalb der nur wenigen Hefte so gravierend unterscheiden und widersprechen. So sind die Naats des Autors eher die Klingonen der Serie, aber besiegt und gladiatorenmässig in einen ungewollten Dienst gepresst. Allerdings, wenn die Naats so gut sind, warum haben sie die Raumschiffe der Arkoniden, auf denen sie in der Überzahl sind, nicht schon längst übernommen?*

*Alexander Huiskes versucht die losen Fäden, die es inzwischen zu Hauff gibt, zusammenzuführen und den inzwischen hilf- und ziellos dahin treibenden Handlungsstrang zu straffen und zu beschleunigen.*

*In meinen Augen hätte die Reise nach Arkon wesentlich schneller stattfinden können und so die Handlung von NEO straffen. Leider wurde auch hier wieder Wert darauf gelegt, viel zu erzählen und wenig zu handeln.* 😊😊

**PERRY RHODAN NEO 34. Band**

**Gerry Haynaly**

**DIE EHRE DER NAATS**

**Titelbild: Horst Ghatta**

**Verlagsunion Pabel Moewig (16.01.2013) 161 Seiten**

**3,90 €**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Perry Rhodan ist mit Hunderten Menschen seines Raumschiffes in Gefangenschaft der Naats geraten. Neben den Arkoniden und den Topsisidern ist dieses Hilfsvolk der Arkoniden das weitaus aggressivste Volk. Die Gefangenschaft macht ihm, Perry, mehr zu schaffen, als er sich eingestehen will oder gar anderen gegenüber äussert. An Bord eines Naat-Raumschiffes muss er auf sein Schicksal und das seiner Leute warten. Der Umstand, dabei in einen Krieg mit gigantischer Raumschiffsschlacht zwischen Topsisidern und Naat zu geraten, bessert seine Laune

auch nicht. Zwischen den Planeten und Monden der Sonne Rayold im Tatlira-System beginnt der Krieg. Den zahlenmässig unterlegenen Naats gelingt es, die Schlacht zu gewinnen und auf dem Festungsmond der Topsider zu landen. Unter der Leitung eines der Naat-Anführer gelingt es ihnen, einen schier unmöglichen Plan umzusetzen und gewinnbringend durchzuführen.

Zur gleichen Zeit im Heimatsystem der Topsider. Eric Manoli und der tyrannische Topsider Megh-Takarr treffen auf den unsterblichen Arkoniden Atlan. Ebenso tritt der Roboter Rico wieder in Erscheinung.

*Das wären insgesamt vier Abwechslung versprechende Handlungsstränge. Aber leider ist das Versprechen nur ein Versprecher. Gerry Haynaly, von dem ich bisher nichts gelesen habe, liefert im Rahmen der dürftigen Handlung solide Schreibkunst ab. Mehr gibt es nicht zu sagen. ☺☺☺*

**PERRY RHODAN 2681. Band**

**Leo Lukas**

**WELT AUS HASS**

**Titelbild und Zeichnung: Horst Ghatta**

**Verlagsunion Pabel Moewig (04.01.2013) 59 Seiten**

**1,95 €**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Alaska Saedelaere ist im Auftrag des Reichs der Harmonie unterwegs – und auf der sehr persönlichen Suche nach der Kosmokratenbeauftragten Samburi Yura. Die Erwartungshaltung von meiner Seite war schon gross. Wieder ein Roman mit Alaska Saedelaere und wieder die Hoffnung, dass dessen Odyssee endlich zu Ende geht und er seine Enthoin Samburi Yura finden und deren Aufgabe erledigen kann. Die Idee, die im Perry Rhodan Heft 2538 (**Robert Feldhoff** und **Uwe Anton AUFBRUCH DER LEUCHTKRAFT**) ihren Anfang nahm, fand endlich!!! ihren Abschluss. Die Wesenheit, die sich Tafalla nannte und in Form eines Narren auftrat, wollte ein grosses Drama aufführen, ein Lehrstück für alle Wesen im Kosmos und brachte doch nur Leid und Verderben. Auf Elicon, nicht unweit Tolmar, kommt es zum letzten Duell zwischen Alaska Saedelaere, Samburi Yura und Tafalla. Tafalla hatte den Untergang seiner Schauspielbühne überlebt und wurde von Alaskas Cappinfragment durch Samburi Yura, der Kosmokratendienerin gefangen genommen. Alaska jedoch hatte Mitleid und liess Tafalla einen gnädigen Tod sterben.

Samburi Yura bietet Alaska an, sie zu begleiten, dieser entdeckt plötzlich, dass er mehr von Samburis Aura fasziniert war, als von der Person selbst. Er lehnt jedoch ab und Samburi verschwindet durch ein von ihr geöffnetes Paradim-Fenster. Tja, und das wars dann?

Diese Handlung als weiterführende Erzählung neben den Haupthandlungssträngen gefiel mir eigentlich gut, so konnte man Romane schreiben, die keine Lückenfüller waren und Abwechslung brachten. Hätte diese Romane aber immer der gleiche Autor geschrieben, wären die ganzen logischen Fehler nicht aufgetreten bzw. man hätte die entsprechende Handlung logisch fortführen können. So hat man den Beginn ganz aus den Augen verloren. Und was bleibt übrig? Enttäuschung. Vor allem wenn man bedenkt, dass Samburi Yura Alaska aufforderte, sie zu suchen und auf Seite 40 oben im Heft die Frage von IHR gestellt wird: „Du hast mich gerufen.“ Ein Unterton von Verärgerung schwang mit. „Warum?“ Sie hatte Alaska aufgefordert, sie zu suchen. Und jetzt das. Die ganze Geschichte wurde plötzlich um 180 Grad gedreht. Schade drum, wie heisst es in diesen Fällen in der Schule? Ziel verfehlt, 6, setzen. ☺☺ für immerhin gute Unterhaltung.

## ATLAN - DAS ABSOLUTE ABENTEUER 1. Band

Willi Voltz und Peter Griese

RAUMSCHIFF SOL IN NOT

Titelbild: Arndt Drechsler

Verlagsunion Pabel Moewig (16.01.2013) 176 Seiten

4,90 €

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Das vorliegende Heft enthält eine Zusammenfassung der Atlan-Hefte 501 und 502.

Atlan 501 Willi Voltz Die Solaner

Atlan 502 Peter Griese Die Terra-Idealisten

Im Prolog des Heftes heisst es, dass das Raumschiff SOL im Jahr 3586 an die dort geborenen Menschen übergeben wurde und sich in Marsch setzt, neue Abenteuer zu erleben. Über zwei Jahrhunderte bleibt es verschwunden. Doch statt etwas neues zu schreiben, neue Abenteuer der SOL aus diesen zwei Jahrhunderten, wird ein Teil der Serie Atlan wiederholt.

Zuerst muss man nun wieder die SOL kennenlernen und vor allem die sozialen Strukturen des Generationenraumschiffes. Die Macht liegt in den Händen der SOLAG unter der Führung des High Sideryt Chart Decon. Die SOLAG ist ein diktatorisches Regime und die Herrschenden sind die Einzigen an Bord, die das Fernraumschiff noch fliegen und warten können. Aber beides auch nur noch eingeschränkt. Der Grund dafür ist, dass das Rechengehirn SENECA nicht mehr richtig funktioniert.

Die restlichen Solaner leben vor sich hin, ohne Ziel und Perspektive. Die Versorgung ist schlecht, der Bedarf an Grundnahrungsmitteln und wichtigen Produkten wie Kleidung funktioniert schlecht. Eigene Farmen versuchen, dem Problem Herr zu werden. Gleichzeitig blüht das Verbrechen und ein Kartell setzt die Droge Mystos in Umlauf. Gleichzeitig leben im Schiff zahlreiche Nicht-Menschen, kurz Extras genannt, sowie Mutanten der Solaner und die sogenannten Buhrlos.

Diese Situation findet Atlan im Jahre 3791 vor, als er in einer verlassenen Raumstation zu sich kommt. Buhrlos finden den Arkoniden und bringen ihn in die SOL. Die SOL selbst ist seit einiger Zeit im Zugstrahl des Planeten Mausefalle VII gefangen. Atlans Erinnerungen sind fehlerhaft. Im Jahr 3587 sollte er vom Kosmokratendiener Laire in den Raum hinter den Materiequellen mitgenommen werden. Und ab da ist Schicht im Schacht. Sie Extrasinn hilft ihm auch nicht weiter. Sein einziger Erinnerungsfetzen ist, die SOL nach Varnhagher-Ghynnst zu schaffen. Mehr als die Koordinaten dieses Raumsektors kennt er aber auch nicht. Was also bleibt ihm übrig? Er muss das Kartell zerschlagen, dass die Droge unters Volk bringt und schliesslich die Macht der SOLAG brechen. Letzteres dauert länger.

*Wer die Atlan-Serie noch zu Hause liegen hat, muss das Heft nicht kaufen. anscheinend ist geplant mehrere Heftromane zu einem Taschenheft zusammenzuführen. Die Hefte an sich waren, wenn **Voltz** und **Griese** schrieben gut, die Zusammenfassung ist nicht schlechter. Aber warum veröffentlicht man diese Hefte? 200 Jahre war die SOL verschollen. Das wäre Stoff gewesen für 200 Abenteuer. Ähnlich wie *STAR TREK VOYAGER* auf der Suche, könnte man Fremde Wesen treffen und alte Handlungsstränge von in der Tiefe des Alls verschwundenen Menschen berichten.*



## Fan-Magazine / Magazine

### **Blätter für Volksliteratur 1 / 2013**

**Titelbild: Fotomontage**

**Verein der Freunde der Volksliteratur**

**48 Seiten**

**4 €**

ISSN 0006-4483

Pünktlich jedes viertel Jahr erscheinen die Blätter für Volksliteratur des in Österreich ansässigen Vereins. Der Verlag kümmert sich um jene Literatur, die über Jahrzehnte als Schundliteratur bezeichnet wurde, aber dennoch ein Millionenpublikum hatte. Dass diese Literatur heute immer noch Freunde hat, zeigen die vielen Nachdrucke von Serien.

Der erste Beitrag handelt von und über Walther Kabel, ein für mich gänzlich unbekannter Autor. Um so schöner, hier etwas über seine Schaffenskraft zu erfahren. **Dr. Peter Soukup** beschäftigt sich eingehend mit dem Autor, der am 8. 8. 1878 geboren wurde und im Mai 1935 an einer Schussverletzung starb. In der kurzen Zeit, die er als Autor tätig war, schuf er Hunderte von Romanen.

**Gustav Feichtinger** nimmt die Romanhelden Bob Barring und Rolf Shark unter die Lupe. **Jörg-M. Bönisch** und **Gerd Hardacker** betrachten das Werk des Polen **Henryk Sienkiewicz**. Dabei geht es um das Buch Durch die Wüste, das nicht von Karl May stammt, sondern eben von **Henryk Sienkiewicz**. Heinz Pscheidt nimmt sich einige Serien vor und weist auf doppelte und öfter erschienen Titelbilder für unterschiedliche Autoren und Titel. Der Titel seines Artikels Hoppla, Zwillinge! Es können aber auch Sechslinge sein, war erst einmal irreführend, ergab sich jedoch aus der Literatur des Beitrages. Dabei ist das Thema Wiederverwertung von Titelbildern nicht abgeschlossen. Selbst in den 1980er Jahren, der Hochzeit von Gruselromanen wurden Titelbilder wieder verwendet, teils einfach nur gespiegelt.

**Hermann Urbanek** schliesslich berichtet über Hefte jenseits des Alltags. Er geht darauf ein, dass der Hefroman seine Glanzzeit schon längst hinter sich gelassen hat. Nur noch wenige Serien fristen ihr Dasein, werden von anderen Publikationsformen quasi übernommen. **Robert M. Christ** widmet sich dem Magazin Weird Tales in einem Beitrag. Das Magazin stand für viele andere Hefte Pate, selbst für Fernsehsendungen. Der Autor geht dabei auf die wechselvolle Geschichte des Magazins ein, sowie seine Vorreiterfunktion im Bereich der Phantastik. Der letzte Beitrag von **Gerd Frank** beschäftigt sich mit der Bibliothek Iris, Serie Wildwest.

### **Follow 417**

**Titelbild: Sylvia Koch**

**Fantasy Club e. V. (01/2013)**

**220 Seiten**

**Mitgliedsbeitrag 35 €**

ISSN: 1439-1716

Das neue Magazin kam durch die Post leider sehr beschädigt bei mir an. Total verbogen, Buchrücken eingerissen, Titelbild defekt. leider passiert das mit der Post immer wieder, dass die ihr anvertrauten Postsachen nicht pfleglich behandelt werden. Dafür steigen mal wieder die Portokosten.

Im vorliegenden Heft bestreiten 18 Clans mit ihren eigenen Publikationen das Heft. Hinzu kommen Informationen des Clubs, Follow-Stammtische und anderes organisatorisches. Da jeder Clan eine eigene Geschichte besitzt, ist die Ausrichtung dementsprechend unterschiedlich. Wieder entstand ein abwechslungsreiches Heft, dass über den Verein und die einzelnen Gruppierungen berichtet.

**Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), [www.buchtips.net](http://www.buchtips.net) und [www.drosi.de](http://www.drosi.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.litterra.de](http://www.litterra.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de), [www.dornendickicht.de](http://www.dornendickicht.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Auf [www.phantanews.de](http://www.phantanews.de) wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf [www.spielxpress.at](http://www.spielxpress.at) im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.03.2012) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de**